

Förderinfo

Februar 2015

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1.	Horizon 2020	4
1.1.	Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen	4
1.1.1.	Research and Innovation Staff Exchange (RISE): Zweite Ausschreibung veröffentlicht	4
1.1.2.	Neue Version des Annotated Model Grant Agreements mit Kommentierung der Marie S.-Curie Model Grant Agreements	4
1.1.3.	Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	5
1.2.	Leadership in enabling and industrial technologies	5
1.2.1.	Fast Track to Innovation (FTI)	5
1.3.	Smart, green and integrated transport	5
1.3.1.	Clean Sky Ausschreibungen 2015 geöffnet	5
1.4.	Climate action, resource efficiency and raw materials	7
1.4.1.	Themenvorschläge für größere Pilot- und Demonstrationsvorhaben für das Arbeitsprogramm 2016/2017	7
1.5.	Allgemeines zu Horizon 2020	8
1.5.1.	Veranstaltung "Forschen in Europa" für Nachwuchswissenschaftler/-innen	8
1.5.2.	Fördermöglichkeit für erfolgreiche chinesische Partner der CAS	8
1.5.3.	Horizon 2020 Prizes - Vorabinformation	9
1.5.4.	Projektpartnersuche	10
2.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	10
2.1.1.	EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte zu "Uses of the Past" (HERA)	10
2.1.2.	EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der Neurowissenschaften (ERA-NET NEURON)	11
2.1.3.	BMBF: Ethische, rechtliche und/oder soziale Aspekte der Stammzellforschung bzw. der Anwendung von Stammzellen	11
2.1.4.	BMBF: Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte	12
2.1.5.	ANR/DFG: Förderprogramm für die Geistes- und Sozialwissenschaften	12

- | | | |
|--------|---|----|
| 2.1.6. | DFG: Kolleg-Forschergruppen in den Geisteswissenschaften | 13 |
| 2.1.7. | Alexander von Humboldt-Stiftung: Anneliese Maier-Forschungspreis 2016 | 14 |

3. Medizin und Biowissenschaften 14

- | | | |
|---------|--|----|
| 3.1.1. | EU/BMBF: Transnationale Projekte zur Infektionsforschung (ERA-Net Infect-ERA) | 14 |
| 3.1.2. | EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte in der Krebsforschung (ERA-Net TRANSCAN-2) | 15 |
| 3.1.3. | EU/BMBF: Transnationale Projekte zu "Neurodevelopmental Disorders" (ERA-NET NEURON) | 16 |
| 3.1.4. | EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der Neurowissenschaften (ERA-NET NEURON) | 16 |
| 3.1.5. | EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte zu neurodegenerativen Erkrankungen (JPND) | 17 |
| 3.1.6. | BMBF: Ethische, rechtliche und/oder soziale Aspekte der Stammzellforschung bzw. der Anwendung von Stammzellen | 18 |
| 3.1.7. | BMBF: Nachwuchsgruppen in der Systemmedizin | 18 |
| 3.1.8. | BMBF: Förderung des Strukturaufbaus in der Versorgungsforschung | 19 |
| 3.1.9. | DFG: Nachwuchsakademie Zahnmedizin | 19 |
| 3.1.10. | DFG: Priority Programme Probabilistic Structures in Evolution (SPP 1590) | 20 |
| 3.1.11. | DFG: Nachwuchsakademie Antibiotikaresistenz bei UroGenitalen Infektionen (NAUGI) | 21 |
| 3.1.12. | NIH: Research Grants | 21 |

4. Agrarwissenschaften und Ernährung 22

- | | | |
|--------|--|----|
| 4.1.1. | EU/BMBF/BMEL: Transnationale Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Biomasse-produktion und –konversion (ERA-NET FACCE SURPLUS) | 22 |
| 4.1.2. | BMEL: Big Data in der Landwirtschaft | 23 |

5. Umweltwissenschaften und Energie 23

- | | | |
|--------|---|----|
| 5.1.1. | EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte zu Mikroplastik in marinen Systemen (JPI Oceans) | 23 |
| 5.1.2. | EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte im Bereich der Biodiversität (ERA-Net BiodivERSa) – Vorankündigung | 24 |
| 5.1.3. | EU/BMWi: Transnationale Projekte im Bereich Maritime Technologien (MARTEC II) | 24 |
| 5.1.4. | BMWi: Forschungsförderung im 6. Energieforschungsprogramm "Forschung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung" | 25 |

6. Ingenieurwissenschaften 26

- | | | |
|--------|--|----|
| 6.1.1. | EU: High precision & speed processing with ultra-short (sub-ns) pulse lasers (APPOLO) | 26 |
| 6.1.2. | BMBF FONA: Zukunftsfähige Technologien und Konzepte zur Erhöhung der Wasserverfügbarkeit durch Wasserwiederverwendung und Entsalzung (WavE) | 26 |
| 6.1.3. | DFG: Schwerpunktprogramm Feldgesteuerte Partikel-Matrix-Wechselwirkungen: Erzeugung, skalenübergreifende Modellierung und Anwendung magnetischer Hybridmaterialien | 27 |
| 6.1.4. | DFG: Nachwuchsakademie Thermodynamik und Kinetik in mehrkomponentigen metallischen und keramischen Werkstoffen | 27 |
| 6.1.5. | DFG: Schwerpunktprogramm Poröse Medien mit definierter Porenstruktur in der Verfahrenstechnik - Modellierung, Anwendungen, Synthese | 28 |

7.	Informations- und Kommunikationswissenschaften	29
7.1.1.	DFG: Priority Programme Design for Future - Managed Software Evolution	29
7.1.2.	BMEL: Big Data in der Landwirtschaft	29
8.	Naturwissenschaften	29
8.1.1.	BMBF: Richtlinien zur Fördermaßnahme Open Photonik im Rahmen des Programms Photonik Forschung Deutschland	29
9.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	30
9.1.1.	EU/BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)	30
9.1.2.	BMWi: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) - aktuelle Informationen zur Fortführung	31
10.	Internationale Kooperation	31
10.1.1.	BMBF: Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit (WTZ) mit der Republik Korea	31
10.1.2.	BMBF: Auf- und Ausbau gemeinsamer Forschungsstrukturen in Europa	32
10.1.3.	Villa Vigoni/DFG: Deutsch-Italienische Kooperation in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2016	33
10.1.4.	Volkswagen Stiftung: Trilaterale Partnerschaften – Kooperationsvorhaben zwischen Wissenschaftlern aus der Ukraine, Russland und Deutschland	33
10.1.5.	DAAD/CAPES/GIZ: Deutsch-brasilianische Forschungskooperationsprojekte - Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Schutz und nachhaltige Nutzung der Tropenwälder	34
11.	Sonstiges	35
11.1.1.	EU: Veranstaltung „Forschen in Europa“ für Nachwuchswissenschaftler/-innen	35
11.1.2.	DFG: Förderprogramm Fachinformationsdienste für die Wissenschaft	35
11.1.3.	DFG: Gerätezentren 2015	35
11.1.4.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	36
12.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	36
12.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	36
13.	Preise	37
13.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	37
14.	Stellenausschreibungen	37
14.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	37
15.	Haftungsausschluss	37

1. Horizon 2020

1.1. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen

1.1.1. Research and Innovation Staff Exchange (RISE): Zweite Ausschreibung veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat die zweite Ausschreibung der Förderlinie "Research and Innovation Staff Exchange" (RISE) im Marie Skłodowska-Curie Programm veröffentlicht.

RISE unterstützt intersektorale und internationale Mobilität durch die Entsendung und Aufnahme von wissenschaftlichem, technischem und administrativem Personal. Damit soll die Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen aus dem akademischen und dem nicht-akademischen Bereich sowie zwischen Europa und Drittländern gestärkt werden.

Gefördert werden der intersektorale bzw. der internationale Mobilität sowohl von Early Stage Researchers als auch von Experienced Researchers. Administratives und technisches Personal kann ebenfalls mit einbezogen werden. Basis hierfür ist ein gemeinsames Forschungs- und/oder Innovationsprojekt.

Finanziert werden eine Pauschale auf die Gehälter der entsendeten Wissenschaftler/innen und Koordinierungskosten, Managementkosten sowie indirekte Kosten der beteiligten Einrichtungen.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-msca-rise-2015.html>

Bewerbungsschluss: 28. April 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KOWI AID vom 7.1.2015

1.1.2. Neue Version des Annotated Model Grant Agreements mit Kommentierung der Marie S.-Curie Model Grant Agreements

Die Europäische Kommission hat eine aktualisierte Version des Annotated Model Grant Agreements (AMGA) auf dem Participant Portal veröffentlicht. Als wichtiger neuer Abschnitt sind nun auch die Kommentierungen zu den Model Grant Agreements der Marie Skłodowska-Curie Actions ergänzt worden. Erfolgreiche Antragsteller/innen, die sich aktuell in der Vertragsvorbereitungsphase oder am Projektstart befinden, finden hier wichtige Erläuterungen zu den Besonderheiten von ITN, RISE, COFUND und IF in der Projektabwicklung.

Darüber hinaus gibt es weitere Ergänzungen im allgemeinen Teil des AMGA. So wurde zum einen die erste Aktualisierung des allgemeinen Model Grant Agreements vom September 2014 abgebildet, zum anderen die bestehenden Texte um weitere Erläuterungen und Klarstellungen ergänzt, unter anderem:

- Zusätzliche Erläuterungen zu Personalkosten, insbesondere Bonuszahlungen und deren Abgrenzung zum Grundgehalt
- Intern abgerechnete Kosten (internal invoicing)
- Weitere Beispiele für Abgrenzungen von Unteraufträgen und Erwerb von Gütern und Dienstleistungen (subcontract vs. purchase of goods and services)
- Prüfbescheinigungen (CFS): Klarstellung zu den Optionen für öffentliche Einrichtungen (external auditor & competent public officer)
- Ablauf der Ausweitung eines EU-Audits im Falle festgestellter systematischer Fehler (extension of findings)

Eine Übersicht über alle Änderungen im Detail ist dem Dokument vorangestellt.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/amga/h2020-amga_en.pdf

Quelle: KOWI AID vom 7.1.2015

1.1.3. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Skłodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.2. Leadership in enabling and industrial technologies

1.2.1. Fast Track to Innovation (FTI)

Die Europäische Kommission hat die erste Ausschreibung für einen "Fast Track to Innovation"-Piloten veröffentlicht. Als Teil von "Industrial Leadership", einer der Hauptsäulen von Horizon 2020, soll der "Fast Track to Innovation"-Pilot marktnahe Innovationsaktivitäten fördern. Deshalb werden auch nur Projektanträge unterstützt, die sich im Innovationsprozess bereits schon im Bereich zwischen Demonstration bis Markteintritt befinden. Der Markteintritt des Produktes sollte dabei für nicht später als drei Jahre nach Projektbeginn anvisiert sein. Die Ausschreibung erfolgt themenoffen, dennoch ist in den Projekten ein Bezug zu spezifischen Programmziel "Leadership in enabling and industrial technologies" und/oder zu den spezifischen Zielen der "Societal Challenges" herzustellen.

Anträge können nur von Konsortien gestellt werden, die aus drei bis fünf Partnern bestehen. Die Partner müssen dabei aus mindestens drei verschiedenen EU-Mitgliedstaaten oder assoziierten Ländern stammen. Um die Investitionen des privaten Sektors in Forschung und Innovation zu steigern, wird eine substantielle Beteiligung der Industrie in den Projekten vorausgesetzt: Entweder sind mindestens 60 % des Projektbudgets den Industriepartnern zuzuordnen oder das Konsortium besteht aus mindestens zwei industriellen Partnern bei Konsortien von drei oder vier Partnern bzw. aus mindestens drei Industriepartnern bei Konsortien aus fünf Partnern.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-ftipilot-2015-1.html>

Bewerbungsschluss: **29. April 2015, cut-off date**
1. September 2015, cut-off date
1. Dezember 2015, cut-off date

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KOWI AID vom 7.1.2015

1.3. Smart, green and integrated transport

1.3.1. Clean Sky Ausschreibungen 2015 geöffnet

Das Joint Undertaking (JU) Clean Sky hat am 28.01.2015 die Antragseinreichung für den "Call for Proposal" geöffnet. Folgende Themen sind ausgeschrieben:

a) CLEAN SKY 2 – Airframe ITD

- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-01-01: Aerodynamic and acoustic capabilities developments for close coupling, high bypass ratio turbofan Aircraft integration

- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-01-02: Advanced predictive models development and simulation capabilities for Engine design space exploration and performance optimization
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-01-03: CROR Engine debris Impact. Shielding design, manufacturing, simulation and Impact test preparation
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-01-04: Aero-acoustic experimental characterization of a CROR (Contra Rotating Open Rotor) engine WT model with core flow in propellers architecture
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-01-05: Blade FEM impact simulations and sample manufacturing for CROR Aircraft
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-01-06: Design and demonstration of a laminar nacelle concept for business jet
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-01-07: Eco Design for Airframe - Re-use of Thermoplastics Composites
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-02-01: Flightworthy Flush & Lightweight doors for unpressurized Fast Rotorcraft
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-02-02: Bird strike - Erosion resistant and fast maintainable windshields
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-02-03: Curved stiffened panels in thermoplastics by preindustrial ISC process
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-02-04: New enhanced acoustic damping composite material
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-02-05: Structural bonded repair of monolithic composite airframe
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-02-06: Simulation tool development for a composite manufacturing process default prediction integrated into a quality control system
- JTI-CS2-2014-CFP01-AIR-02-07: Design Against Distortion: Part distortion prediction, design for minimized distortion, metallic aerospace parts

b) CLEAN SKY 2 - Engines ITD

- JTI-CS2-2014-CFP01-ENG-01-01: Engine Mounting System (EMS) for Ground Test Demo
- JTI-CS2-2014-CFP01-ENG-02-01: Development of an all-oxide Ceramic Matrix Composite (CMC) Engine Part
- JTI-CS2-2014-CFP01-ENG-03-01: Characterisation of Thermo-mechanical Fatigue Behaviour
- JTI-CS2-2014-CFP01-ENG-03-02: Advanced analytical tool for the understanding and the prediction of core noise for large civil aero engine with low emission core
- JTI-CS2-2014-CFP01-ENG-03-03: VHBR Engine - Advanced bearing technology
- JTI-CS2-2014-CFP01-ENG-03-04: Crack growth threshold analysis in TiAl alloys
- JTI-CS2-2014-CFP01-ENG-04-01: Power Density improvement demonstrated on a certified engine
- JTI-CS2-2014-CFP01-ENG-04-02: High Performance Turbocharger
- JTI-CS2-2014-CFP01-ENG-04-03: Alternative Architecture Engine research
- JTI-CS2-2014-CFP01-ENG-04-04: Engine Installation Optimization

c) CLEAN SKY 2 - Fast Rotorcraft IADP

- JTI-CS2-2014-CFP01-FRC-02-02: Aerodynamic and functional design study of a full-fairing semi-watertight concept for an articulated rotor head
- JTI-CS2-2014-CFP01-FRC-02-03: Support to the aerodynamic analysis and design of propellers of a compound helicopter (Änderung der Topicbeschreibung am 12.01.2015)
- JTI-CS2-2014-CFP01-FRC-02-04: Tools development for aerodynamic optimization on engine air intake
- JTI-CS2-2014-CFP01-FRC-02-05: HVDC Starter/Generator (Änderung der Topicbeschreibung am 12.01.2015)
- JTI-CS2-2014-CFP01-FRC-02-06: High Voltage Network Battery (Änderung der Topicbeschreibung am 12.01.2015)
- JTI-CS2-2014-CFP01-FRC-02-07: Power Conversion (Änderung der Topicbeschreibung am 12.01.2015)
- JTI-CS2-2014-CFP01-FRC-02-08: HVDC Network management (Änderung der Topicbeschreibung am 12.01.2015)

d) Clean Sky 2 – Large Passenger Aircraft IAPD

- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-01-01: OPEN ROTOR Engine Mounting System
- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-01-02: Support to future CROR and UHBR propulsion system maturation
- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-01-03: Development of advanced laser-beam welding technology for the manufacturing of structures for titanium HLFC structures
- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-02-01: Cost Reduction On Composite Structure Assembly – Blind fastener inspection technology for quality control
- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-02-02: Cost Reduction On Composite Structure Assembly - Definition And Development Of An Inspection Tool To Characterize Inner Surface Hole Quality
- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-02-03: Rapid Assembly Of Bracket For Structure-System Integration
- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-02-04: Automation in Final Aircraft Assembly Lines and Enabling Technologies
- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-02-05: Environmental Friendly Fire Suppression

- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-02-06: Development of Thermoelastic Stress Analysis for the detection of stress hotspots during structural testing
- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-03-01: Process and Methods for E2E Maintenance Architecture development and demonstrations and solutions for technology integration
- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-03-02: Aircraft System Prognostic solutions integrated into an airline E2E maintenance operational context
- JTI-CS2-2014-CFP01-LPA-03-03: Airline Maintenance Operations implementation of an E2E Maintenance Service Architecture and its enablers

e) CLEAN SKY 2 - Regional Aircraft IADP

- JTI-CS2-2014-CFP01-REG-02-01: Aerodynamic characterization of control devices for wing loads control and aircraft response characterization of a regional turboprop aircraft

f) CLEAN SKY 2 – Systems ITD

- JTI-CS2-2014-CFP01-SYS-02-01: Smart Integrated Wing – Life extended hydrostatic & lubricated systems
- JTI-CS2-2014-CFP01-SYS-02-02: Modular, scalable, multi-function, high power density power controller for electric taxi
- JTI-CS2-2014-CFP01-SYS-02-03: Robust package for harsh environment and optimization of electrical characteristic of rectifier bridge using high current diode
- JTI-CS2-2014-CFP01-SYS-02-04: Smart Oil pressure sensors for oil cooled starter/generator
- JTI-CS2-2014-CFP01-SYS-02-05: Instrumented bearing for oil cooled starter/generator
- JTI-CS2-2014-CFP01-SYS-02-06: Evaluate mechanical and fatigue capabilities for diode die in harsh environment
- JTI-CS2-2014-CFP01-SYS-02-07: Development of MODELICA libraries for ECS and thermal management architectures
- JTI-CS2-2014-CFP01-SYS-02-08: Embedded sensors technology for air quality measurement

Die Antragseinreichung erfolgt über das Teilnehmerportal der Europäischen Kommission:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-cs2-cfp01-2014-01.html>

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/research/participants/portal/doc/call/h2020/h2020-cs2-cfp01-2014-01/1637617-annexe_iii_-_list_of_topics_v03_en.pdf

Bewerbungsschluss: 31. März 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal H2020 der EU

1.4. Climate action, resource efficiency and raw materials

1.4.1. Themenvorschläge für größere Pilot- und Demonstrationsvorhaben für das Arbeitsprogramm 2016/2017

Die europäische Kommission hat eine Konsultation gestartet, um Themenvorschläge für das Arbeitsprogramm 2016/2017 in der 5. Gesellschaftlichen Herausforderung "Klima, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe" (Societal Challenge 5) in Horizont 2020 zu sammeln.

Der "Call for ideas" sucht insbesondere Themenvorschläge für größere (large-scale) Pilot- und Demonstrationsvorhaben. Diese Pilot- und Demonstrationsvorhaben sollen neue technologische und nicht-technologischer Optionen unter Realbedingungen umsetzen und testen. Ideen aus folgenden Themenbereichen sind gefragt:

- Systemic eco-innovation for a circular economy
- Climate services
- Nature-based solutions

- Water

Die Europäische Kommission wird die eingereichten Ideen im Hinblick auf die Entwicklung der Ausschreibungen für das Arbeitsprogramm 2016-2017 und ihrem Beitrag zum politischen Rahmen für Forschung und Innovation in der EU bewerten. Bitte beachten Sie jedoch, dass die eingereichten Ideenvorschläge nicht zwingend in zukünftigen Ausschreibungen umgesetzt werden. Aus dem "Call for ideas" resultieren keine direkten Zuwendungen. Die Kommission wird Ihre Projektideen vertraulich behandeln. Die Kommission wird eine anonymisierte Zusammenfassung dieser Konsultation veröffentlichen. Falls Sie sich an der Konsultation beteiligen, sollte die Nationale Kontaktstelle Umwelt hierüber unter nks-umwelt@fz-juelich.de informiert werden, um ggf. die Themen bei der Entwicklung der Arbeitsprogramme unterstützen zu können.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/eusurvey/runner/CALLforIDEAS-SC5>

Bewerbungsschluss: 28. Februar 2015 (Ideenvorschläge)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: NKS-Umwelt-Newsletter

1.5. Allgemeines zu Horizon 2020

1.5.1. Veranstaltung "Forschen in Europa" für Nachwuchswissenschaftler/-innen

"Forschen in Europa" ist eine ganztägige Informationsveranstaltung der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi), die sich vor allem an Nachwuchswissenschaftler/-innen richtet und bei der ein kompakter Überblick zu den aktuellen Forschungsfördermöglichkeiten gegeben wird. Bei der Veranstaltung am 5. März 2015 in der Georg-August-Universität Göttingen werden sowohl EU-Programmen auch deutsche Förderprogramme vorgestellt. U.a. werden Vertreter/-innen von DFG, AvH, DAAD und DBU über wissenschaftliche Fördermöglichkeiten informieren und Tipps zur erfolgreichen Antragstellung geben. Die Organisationen stehen außerdem den ganzen Tag für Fragen zur Verfügung.

Anmeldung unter: www.kowi.de/fie-goettingen

Anmeldeschluss: 2. März 2015

Kontakt: KoWi Bonn
Dr. Kristina Gebhardt
Tel.: 0228/95997-16
E-Mail: kg@kowi.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen der KoWi

1.5.2. Fördermöglichkeit für erfolgreiche chinesische Partner der CAS

Die europäische Kommission hat darauf aufmerksam gemacht, dass die CAS (Chinese Academy of Sciences) aktuell ein spezifisches CAS-EU Partner-Programm veröffentlicht hat.

Das Programm ist beschränkt auf Einrichtungen und Institute der CAS. Diese haben die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für ihre Projektarbeiten durch die CAS zu erhalten. Die CAS-Bekanntmachung ist themenoffen. Voraussetzung für die Antragstellung ist jedoch, dass die Vorhaben in Horizont 2020 bereits positiv evaluiert wurden. Frist für die Antragstellung durch die chinesischen Partner ist der 2.3.2015.

Die Mitarbeit von chinesischen Partnern in Horizont 2020 ist grundsätzlich immer möglich. Bei verschiedenen Topics wird diese Zusammenarbeit ausdrücklich angeregt. Jedoch sind chinesische Partner im Rahmen von Horizont 2020

grundsätzlich nicht zuwendungsfähig. Ist die Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern im Rahmen von Verbänden vorgesehen, müssen diese ihre eigenen Mittel in das Vorhaben einbringen.

Weitere Informationen: http://www.bic.cas.cn/tzgg/201501/t20150106_4295030.html
<http://ec.europa.eu/research/iscp/index.cfm?pg=china>

Bewerbungsschluss: 2. März 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: NKS-Umwelt-Newsletter vom 23.01.2015

1.5.3. Horizon 2020 Prizes - Vorabinformation

Horizon Prizes are challenge prizes (also known as 'inducement' prizes) which offer a cash reward to whoever can most effectively meet a defined challenge. They act as an incentive for innovation. They prescribe the goal but not who the innovator should be or how the goal should be achieved. The European Commission is introducing a set of challenge prizes under Horizon 2020, the EU's research and innovation programme.

A) Better use of Antibiotics

- Prize: 1 million EUR
- The contest will be launched in February 2015.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=better-use-antibiotics&pg=rules>

Bewerbungsschluss: The contest will run until the end of 2016.

B) Breaking the optical transmission barriers

- Prize: 500 000 EUR
- The submission of application is expected to open in the second half of 2015.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=optical-transmission&pg=rules>

Bewerbungsschluss: The contest will run until 2016.

C) Materials for clean air

- Prize: 3 million EUR
- The contest will be launched in 2015.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=clean-air&pg=rules>

Bewerbungsschluss: The contest will run until the end of 2018.

D) Collaborative Spectrum Sharing

- Prize: 500 000 EUR
- The submission of application is expected to open in the second half of 2015.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=spectrum-sharing&pg=rules>

Bewerbungsschluss: The contest will run until 2016.

E) Food scanner

- Prize: 1 million EUR
- The contest will be launched early in 2015.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=food-scanner&pg=rules>

Bewerbungsschluss: The contest will run until 2016.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: britta.lueder@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.5.4. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/270.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>
<http://www.nmpteam.eu/>
<http://www.fitforhealth.eu/>
<http://www.euburo.de/wg-partner.htm>

2. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

2.1.1. EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte zu "Uses of the Past" (HERA)

HERA (Humanities in the European Research Area) ist ein Netzwerk von Forschungsförderern der Geisteswissenschaften im Europäischen Forschungsraum. Im Rahmen der neuen HERA-Förderbekanntmachung zum Thema "Uses of the Past" sind geisteswissenschaftliche Forscher/innen aus 22 europäischen Ländern dazu eingeladen, internationale Projektvorschläge einzureichen, die sich mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Welchen Einfluss hat unser Verständnis der Vergangenheit auf die Gestaltung von Gegenwart und Zukunft?
- Wie nutzen oder benutzen wir – als Individuen, Institutionen oder als Gesellschaften – Vergangenheit(en)?

Die multi- und interdisziplinär ausgerichteten Projekte sollen ihren Schwerpunkt in den Geisteswissenschaften haben, innovative und exzellente Forschungsansätze einbringen sowie Strategien für den Wissenstransfer aufweisen. Gefördert werden Teams aus mind. vier „principal investigators“ aus mind. vier der beteiligten Länder. Neben Deutschland sind dies Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, die Schweiz, Slowenien, die Tschechische Republik und das Vereinigte Königreich. Die maximale Projektlaufzeit beträgt drei Jahre, der Beginn erfolgt spätestens im Juni 2016, das maximale Fördervolumen beträgt 1,2 Mio. EUR pro Projekt.

Die neue HERA-Bekanntmachung lädt Wissenschaftler/innen ein, sich mit der Nutzung von Vergangenheit(en) zu beschäftigen, und dabei ein Verständnis zu entwickeln, wie Erinnerung(en) konstruiert und zu welchem Nutzen sie eingesetzt werden. Dazu gehören Fragen nach unterschiedlichen Perspektiven zur Vergangenheit; zur Nutzung von Erinnerungen, Geschichte und Geschichten zur Herausbildung von Identität, Normen, Werten, Institutionen; Fragen zur

Nutzung von Vergangenheit in den Medien, in Objekten, im öffentlichen Raum; und ebenso Fragen zu den Akteuren, die sich der Vergangenheit bedienen.

Aufgrund der verschiedenen Zulässigkeitskriterien wird vor Einreichung ein Kontakt aller Teilnehmenden zu dem jeweiligen nationalen Förderer empfohlen. Die Registrierung der Projektvorschläge ist ab 01.02.2015 möglich; um möglichst frühe Registrierung (d.h. vor 30.03.2015) wird gebeten. Das Bewerbungsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://heranet.info/>

Bewerbungsschluss: 9. April 2015 (Achtung: Registrierung vor dem 30.03.2015)

Kontakt: Projekträger im DLR
Dr. Christopher Wertz
Tel: 0228 3821-1577
E-Mail: hera-up@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: NKS Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften vom 21.01.2015

2.1.2. **EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der Neurowissenschaften (ERA-NET NEURON)**

Für weitere Informationen siehe 3.1.4.

2.1.3. **BMBF: Ethische, rechtliche und/oder soziale Aspekte der Stammzellforschung bzw. der Anwendung von Stammzellen**

Gefördert werden Forschungsvorhaben zu aktuellen ethischen, rechtlichen und/oder sozialen Fragestellungen (ELSA) aktueller Entwicklungen der Stammzellforschung. Es können sowohl Fragen adressiert werden, die beim wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn im Rahmen der Grundlagenforschung auftreten, als auch Fragen, die im Hinblick auf die Entwicklung und Anwendung diagnostischer, präventiver oder therapeutischer Verfahren aufkommen. Die Vorhaben sollen dabei möglichst auch relevante internationale und interkulturelle ethische Fragestellungen adressieren und rechtliche Rahmenbedingungen in die Untersuchungen mit einbeziehen. Dabei sollen auch Vergleiche nationaler Sicht- und -Herangehensweisen sowie Regelungen mit denen anderer Länder erfolgen.

Insbesondere können u. a. folgende Themenbereiche adressiert werden:

- ELSA stammzellbasierter Test-Systeme, z. B. Miniaturorgane für die Wirkstoff- und Medikamentenentwicklung,
- ELSA stammzellbasierter Therapien,
- ELSA von Verfahren der Re- oder Umprogrammierung, Klonierung bzw. Veränderung von Zellen, z. B. Reprogrammierung oder Transdifferenzierung,
- ELSA der Grenzfragen zwischen Stammzell- und Embryonenforschung.

Ziel der Forschungsarbeiten sollte es sein, Chancen und Risiken der gewählten Themenbereiche in interdisziplinärer Zusammenarbeit systematisch zu analysieren, zu bewerten und Lösungskonzepte auf der Grundsatz- und/oder Handlungsebene zu entwerfen.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/25476.php>

Bewerbungsschluss: 12. Mai 2015 (Projektskizze)

Kontakt: Projekträger im DLR
Gesundheitsforschung
Tel.: 0228 3821-1890

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

2.1.4. **BMBF: Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 - 2017" der Bundesregierung veröffentlicht.

Es werden Verbundprojekte mit mehreren Projektpartnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Anwendungspraxis gefördert. Gegenstand der Förderung sind insbesondere neue wirtschaftliche Zusammenhänge, Wertschöpfungsmuster und innovative Ansätze für Geschäftsmodelle einer modernen Sicherheitswirtschaft in einem konkreten Anwendungsszenario:

- neue Dienstleistungsprozesse: Wandel vom Produktverkauf zum Vollserviceangebot, hybride Wertschöpfung durch dienstleistungsintegrierte Sicherheitstechnik,
- neue Instrumente: Konzessionsverkauf/Franchising, Kosten-/Nutzenanalysen und Anreizstrukturen für Sicherheitsmaßnahmen, z. B. durch verbesserte Rentabilität, Öffnung von Innovationsprozessen beispielsweise durch Einbeziehung externer Wissensträger mittels öffentlicher elektronischer Plattformen,
- Nachfrageorientierung und innovative Organisationsformen von Sicherheit: Einfluss und Berücksichtigung spezifischer regionaler Wirtschaftsstrukturen, neue Kooperationsmodelle, insbesondere zwischen privaten und staatlichen Akteuren z. B. bei der Prävention, der Gefahrenabwehr oder im Rettungswesen,
- Cross- und Systeminnovationen: neue Ansätze für wirtschaftliche Sicherheitslösungen durch Adaption und querschnittsorientierte branchen- und technologieübergreifende interdisziplinäre Zusammenarbeit,
- Internationalisierung: Geschäftsmodelle, Strategien und Rahmenbedingungen für die Übertragung deutscher Sicherheitslösungen ins europäische und internationale Umfeld.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/25511.php>

Bewerbungsschluss: 20. März 2015

Kontakt: VDI-Technologiezentrum GmbH
Projektträger Sicherheitsforschung
Dr.-Ing. Christian Krug
Tel.: 0211 6214-452
E-Mail: krug_c@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

2.1.5. **ANR/DFG: Förderprogramm für die Geistes- und Sozialwissenschaften**

Seit 2007 ermöglicht das gemeinsame Abkommen zwischen der französischen Agence Nationale de la Recherche (ANR) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften die Förderung integrierter deutsch-französischer Forschungsprojekte.

Neben der allgemeinen Intensivierung der deutsch-französischen wissenschaftlichen Zusammenarbeit verfolgt das Programm noch zwei weitere Ziele. Die Geistes- und Sozialwissenschaften in beiden Ländern sollen ermuntert werden, durch die Zusammenführung national geprägter Wissenschaftstraditionen in bestimmten Forschungsfeldern Ergebnisse zu erarbeiten, die auch für wichtige und längst nicht mehr nationalstaatlich begrenzte gesellschaftliche oder politische Probleme von Belang sind. Sie sollen ferner in den Bereichen, in denen Deutsch und Französisch als Wissenschaftssprachen nach wie vor eine Rolle spielen, die Vorzüge der Mehrsprachigkeit auch im Wissenschaftsbetrieb nutzen und demonstrieren.

Auch der wissenschaftliche Nachwuchs ist aufgefordert, in Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Partnerlandes eigene Projektanträge zu stellen– ohne thematische Vorgaben.

Es können nur Anträge für gemeinsame Projekte von in Deutschland und Frankreich tätigen Partnern eingereicht werden. Für die Projekte wird ein gemeinsamer inhaltlich identischer Antrag in zwei Fassungen erwartet, in deutscher und in französischer Sprache

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_14_76/index.html

Bewerbungsschluss: 18. März 2015 (bei der DFG beziehungsweise der ANR)

Kontakt: DFG
Achim Haag
Tel.: 0228 885-2460

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

2.1.6. DFG: Kolleg-Forschergruppen in den Geisteswissenschaften

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) eröffnet zum neunten Mal die Gelegenheit zur Einreichung von Antragsskizzen für Kolleg-Forschergruppen in den Geisteswissenschaften.

Kolleg-Forschergruppen sind durch folgende vier Punkte definiert:

- Das Förderinstrument richtet sich an besonders ausgewiesene Personen. Die Hauptantragsteller/innen müssen für das gewählte Themengebiet "stehen" und eine hohe nationale und internationale Sichtbarkeit und Prägung haben.
- Kolleg-Forschergruppen sind durch Arbeitsformen gekennzeichnet, die nicht "äußere Zwänge" reflektieren sollen, sondern sich aus der Sache geisteswissenschaftlicher Forschung ergeben: kein Zwang zur Größe, nicht projektförmig organisiert, vielmehr Vertiefung in die eigene forschende Arbeit ermöglichend (und verlangend), eingebettet in intensiven Austausch und Gespräch mit Peers auf Augenhöhe und mit Nachwuchswissenschaftler/innen.
- Kolleg-Forschergruppen sollen "Orte der Forschung" markieren, die für das jeweilige Thema sichtbar sind und Gravitationskraft entwickeln.
- Kolleg-Forschergruppen sollen nicht um eng definierte Themen konstruiert sein, sondern um Themengebiete und Forschungsfelder.

Wesentliche Merkmale der Kolleg-Forschergruppe sind:

- Eine intensive eigene forschende Tätigkeit der verantwortlichen Personen, gegebenenfalls ermöglicht durch Freistellungen.
- Ein Fellow-Programm für Gäste aus dem In- und Ausland, die für eine Dauer von bis zu zwei Jahren eingeladen werden und über diese Zeit hinaus mit der Kolleg-Forschergruppe verbunden bleiben.
- Integration des wissenschaftlichen Nachwuchses.
- Die Kolleg-Forschergruppe soll einen sichtbaren Ort in der Universität haben.
- Die Förderdauer beträgt zunächst vier Jahre mit einer Verlängerungsmöglichkeit um weitere vier Jahre – insgesamt also acht Jahre.

Das Verfahren der Antragstellung ist mehrstufig:

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/download/pdf/geofoerderte_projekte/foerderinitiativen_projektgruppen/geisteswissenschaften/abfassung_projektskizzen.pdf
http://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/kolleg_forschergruppen/index.html

Kontakt: DFG
Dr. Manfred Nießen
Tel.: 0228 885-2393
E-Mail: manfred.niessen@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: DFG

2.1.7. Alexander von Humboldt-Stiftung: Anneliese Maier-Forschungspreis 2016

Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert mit dem Anneliese Maier-Forschungspreis international renommierte Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen aus dem Ausland, die mit Fachkollegen in Deutschland kooperieren. Mit einem Preisgeld von je 250.000 EUR zählt die Auszeichnung international zu den höchstdotierten Preisen in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Förderung ermöglicht den Preisträgerinnen und Preisträgern Forschungsk Kooperationen mit Fachkollegen in Deutschland über einen Zeitraum von fünf Jahren. Der Preis wird an Forscherpersönlichkeiten vergeben, deren bisherige Leistungen international anerkannt sind und von denen ein nachhaltiger Beitrag zur Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland erwartet wird.

Nominierungen erfolgen auf Vorschlag von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland, Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Von den Ausgezeichneten wird erwartet, dass sie in den nächsten Jahren aktive, wissenschaftlich einflussreiche Forschung leisten. Vorschlagsberechtigt sind alle Wissenschaftler/innen, die an einer Universität oder Forschungseinrichtung in Deutschland tätig sind. Auf Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen wird besonderer Wert gelegt.

Weitere Informationen: <http://www.humboldt-foundation.de/web/3778875.html>

Bewerbungsschluss: 30. April 2015

Kontakt: Alexander von Humboldt-Stiftung
Referat Presse, Kommunikation und Marketing
Tel.: 0228 833-257
E-Mail: presse@avh.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3. Medizin und Biowissenschaften

3.1.1. EU/BMBF: Transnationale Projekte zur Infektionsforschung (ERA-Net Infect-ERA)

Das ERA-Net Infect-ERA ist ein Netzwerk von v.a. europäischen Forschungsförderern. Im Rahmen dieser Ausschreibung will Infect-ERA transnationale Forschung und Translationsforschung fördern und dabei die Ansätze der Grundlagenforschung, der angewandten, technologieorientierten und klinischen Forschung in einem breiten Spektrum von Forschungsthemen zu menschlichen Infektionskrankheiten zusammenbringen. Die Förderbekanntmachung ermöglicht multinationale Verbundforschungsprojekte zu spezifischen Themen menschlicher Infektionskrankheiten, die durch Bakterien, Viren, Pilze oder Protozoen verursacht werden.

Folgende zwei Hauptthemen wurden für die Ausschreibung definiert:

Wirt-Pathogen-Interaktion hinsichtlich klinisch relevanter Stämme und Bewertung von Faktoren, die diese Wechselwirkung beeinflussen,

Diagnostik auf Basis von Komponenten der Wirt-Pathogen-Interaktion, u. a. Entwicklung von Markern für den - klinischen und personalisierten Einsatz und Detektion von Hochrisiko-Klonen bei unterschiedlichen Krankheiten.

Zur Bearbeitung dieser Themen sollten die Anträge einen der folgenden Ansätze beinhalten:

Anwendung neuartiger Verfahren und Technologien wie Genomik, Metagenomik, Transkriptomik, Metabolomik und Massenspektrometeranalyse für die Infektionsbiologie als Ganzes unabhängig vom Pathogentyp (Bakterien, Viren, Protozoen oder Pilze),

Einbindung neuer Verfahren, um die Wirkung des Pathogens auf seine Interaktion mit dem Wirt zu verstehen und Biomarker sowie Präventions-, Diagnose- und Therapieinstrumente zu entwickeln.

Anträge mit Schwerpunkt HIV/AIDS, Hepatitis B/C, Malaria und Tuberkulose werden im Rahmen dieser Richtlinien nicht gefördert.

Beispiele potenzieller Themen für Anträge sind

Forschung zur Wirt-Pathogen-Interaktion, Aktivierung oder Verhinderung einer Immunreaktion des Wirts,

Erforschung der Interaktion und Koevolution von (menschlichem oder tierischem) Wirt, Mikrobiom, Vektor (bei vektorübertragenen Krankheiten) und Pathogen,

Entwicklung neuer Instrumente oder Strategien für die Diagnose und Überwachung von Infektionen, Entwicklung neuer Verfahren für eine schnellere/kosteneffizientere Diagnostik,

neue Tiermodelle und tierversuchsfreie Modelle zur Erforschung der Veränderung der Wirt-Pathogen-Interaktionen durch antimikrobielle/antivirale Mittel.

Antragsberechtigt sind Konsortien aus 3-6 Partnern aus drei an der Ausschreibung beteiligten Ländern (Belgium, France, Germany, Hungary, India, Israel, Italy, Poland, Portugal, Romania and Spain).

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/25685.php>
<http://www.infect-era.eu/3rd-call-2015>

Bewerbungsschluss: 18. März 2015 (Projektskizze)

Kontakt: PT Jülich
 Dr. Henrike Knizia
 Tel.: 0 2461 61-9758
 E-Mail: h.knizia@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.2. **EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte in der Krebsforschung (ERA-Net TRANSCAN-2)**

TRANSCAN-2 has the goal of coordinating national and regional funding programmes for research in the area of translational cancer research and is built by 25 funding agencies from 19 countries. The ERANET TRANSCAN-2 has just launched a Joint Transnational Call for research proposals (JTC 2014). The topic will be:

"Translational research on human tumour heterogeneity to overcome recurrence and resistance to therapy"

"Human tumour heterogeneity" is defined in this call as heterogeneity within the tumour or between the primary tumour and metastatic sites within a same patient. In the context of Translational Research, this topic will comprise three specific aims which concur to the possible clinical applications. Proposals will have to cover at least one of the specific areas listed under each aim below. Projects should be built from a solid and established hypothesis and should be relevant with regards to the possible improvements in clinical practices.

- Aim 1: Development and validation of methods to investigate human tumour heterogeneity (including heterogeneity between the primary tumour and the metastatic sites)
- Aim 2: Studies on human tumour heterogeneity in order to guide therapeutic intervention and identify new therapeutic targets
- Aim 3: Development of new precision therapeutic strategies that may prevent human tumour recurrence or resistance to therapy by counteracting tumour heterogeneity

Each research consortium must involve a minimum of four (4) research groups and a maximum of seven (7) research groups. The groups must be from at least four (4) different countries participating in the call. In addition, a consortium must not involve more than two (2) research groups from one country (in such cases the minimum number of groups must be 5, coming from 4 different countries). The eligible beneficiaries depend on the rules of the funding organization of each country.

TRANSCAN-2 JTC 2014 will be implemented through a two-stage submission procedure.

Weitere Informationen: <http://www.transcanfp7.eu/transcan/mod/resource/view.php?id=87>

Bewerbungsschluss: 16. März 2015 (pre-proposals)

Kontakt: PT-DLR
 Tel.: 0228 3821-1210
 E-Mail: transcan-2014@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.3. EU/BMBF: Transnationale Projekte zu "Neurodevelopmental Disorders" (ERA-NET NEURON)

Das ERA-NET „NEURON“ (Network of European Funding for Neuroscience Research), ein Netzwerk verschiedener v.a. europäischer Förderer, hat zwei neue Aufrufe veröffentlicht. Mit dem Aufruf „Neurodevelopmental Disorders“ werden Forschungsprojekte unterstützt, die wichtige Fragen im Zusammenhang mit neurologischen und psychiatrischen Entwicklungsstörungen adressieren.

Die Vorhaben sollen mindestens eines der folgenden Forschungsgebiete abdecken:

- grundlagenorientierte Forschungsansätze zu Entwicklungsstörungen im Nervensystem in Bezug auf Pathogenese und/oder Ätiologie. Dies kann die Entwicklung besonders innovativer oder gemeinsam verwendeter Ressourcen und Technologien zur Diagnose, Prävention oder Therapie der Erkrankung beinhalten.
- klinische Forschungsansätze zur Entwicklung neuer Verfahren zur Diagnose, Therapie oder Rehabilitation auf dem Gebiet von Entwicklungsstörungen im Nervensystem. Dies kann auch die Nutzung neuartiger klinischer Datensätze beinhalten.

Gefördert werden Verbundprojekte von 3-5 Arbeitsgruppen aus mind. 3 unterschiedlichen Ländern. Folgende Länder nehmen an dem Aufruf teil: Deutschland, Belgien, Kanada, Finnland, Frankreich, Island, Israel, Italien, Lettland, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakische Republik, Spanien. Es dürfen hierbei nicht mehr als zwei Arbeitsgruppen aus einem Land stammen.

Es wird dringend empfohlen, dass alle Projektpartner vor der Einreichung mit den jeweiligen nationalen Förderern Kontakt aufnehmen. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/5494.php>
<http://www.neuron-eranet.eu/en/553.php>

Bewerbungsschluss: 9. März 2015

Kontakt: PT-DLR Gesundheitsforschung
 Dr. Alexander Klein
 Tel.: 0228 3821-1877
 E-Mail: alexander.klein@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.4. EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der Neurowissenschaften (ERA-NET NEURON)

Das ERA-NET "NEURON" (Network of European Funding for Neuroscience Research), ein Netzwerk verschiedener v.a. europäischer Förderer, hat zwei neue Aufrufe veröffentlicht. Der Aufruf "Neuroethics (ELSA)" richtet sich an Forschungsprojekte aus den ethischen, philosophischen, rechtlichen und sozialen Bereichen der Neurowissenschaften.

Für die transnationalen, kooperativen Forschungsanträge können unter anderem folgende Themengebiete in Frage kommen:

- Konsequenzen der Entwicklung neurowissenschaftlicher Diagnostikmethoden (z. B. Umgang mit Zusatzbefunden; das "Recht auf Nichtwissen"; sehr frühe Krankheitsvorhersage, lange bevor Symptome

aufzutreten; Diagnose von Erkrankungen ohne Behandlungsmöglichkeiten; Interaktionen zwischen soziokulturell unterschiedlich geprägten Patientinnen und Patienten und medizinischem Personal; Verfügbarkeit von neuartigen, kostenintensiven Methoden);

- Reduktion abnormalen Verhaltens auf abnormale Zustände des menschlichen Gehirns (z. B. Erweiterung des Krankheitsbegriffs; die Reduktion psychiatrischer Symptome auf ein spezifisches neurochemisches Ungleichgewicht); die Verwendung neurowissenschaftlicher Daten oder Interventionen in rechtlichen Kontexten (z. B. "brain reading" zur Aufdeckung von Falschaussagen; Interventionen am Gehirn bei Straftätern; Psychochirurgie; Versicherungsrecht);
- Neuroenhancement zur Modulation mentaler Zustände (kognitiv oder affektiv) und Fähigkeiten (z. B. Kognition, Schlaf, Appetit, Sexualverhalten) bei Gesunden mittels pharmakologischer oder elektrischer/magnetischer Stimulation des Gehirns;
- intelligente Technologien und unmittelbare Mensch-Maschine-Interaktion (z. B. Ambient Assisted Living, Brain-Computer Interfaces);
- Veränderungen der Persönlichkeit als Nebenwirkungen von neurologischen oder psychiatrischen Therapien (z. B. tiefe Hirnstimulation, Hirnimplantate);
- die Auswirkungen der modernen Neurowissenschaften auf traditionelle philosophische Fragen, Konzepte und Theorien zu grundlegenden Aspekten der menschlichen Natur (z. B. die Beziehung zwischen Geist und Gehirn, die Natur des Bewusstseins, Selbst und persönliche Identität, "freier Wille");
- Hirnbanken und Biobanken, in denen Nervengewebe verwahrt wird (z. B. Gewebespende; verstorbene Spender; Datenschutz; mögliche Konsequenzen für Verwandte);
- klinische Forschung mit Patientinnen und Patienten, die an neurologischen oder psychiatrischen Erkrankungen leiden (Entwicklung von Werkzeugen zur Verbesserung der Beurteilung der Einwilligungsfähigkeit von Patientinnen und Patienten; Analyse der rechtlichen Regelungen, die Nicht-Einwilligungsfähige schützen sollen);
- gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen, die von neurowissenschaftlichem Wissen oder dessen Anwendung angestoßen werden.

Alle wissenschaftlichen Disziplinen und Akteure, die für die spezifische ELSA-Forschungsfrage relevant sind, sollten eingebunden werden. Die Förderung von empirischer neurowissenschaftlicher oder biomedizinischer Forschung ist in dieser Fördermaßnahme ausgeschlossen.

Gefördert werden Verbundprojekte von 2-5 Arbeitsgruppen aus mind. 2 unterschiedlichen Ländern. Folgende Länder nehmen an dem Aufruf teil: Deutschland, Belgien, Finnland, Kanada, Portugal, Spanien. Verbünde, an denen mehr als zwei Länder beteiligt sind, werden bevorzugt. Es sollen hierbei nicht mehr als zwei Arbeitsgruppen aus einem Land stammen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/5488.php>
<http://www.neuron-eranet.eu/en/555.php>

Bewerbungsschluss: 9. März 2015

Kontakt: PT-DLR Gesundheitsforschung
 Dr. Svenja Krebs
 Tel.: 0228 3821-1866
 E-Mail: Svenja.Krebs@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.5. **EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte zu neurodegenerativen Erkrankungen (JPND)**

Das "EU Joint Programme – Neurodegenerative Disease Research" (JPND), ein Netzwerk verschiedener v.a. europäischer Förderer, hat einen Aufruf zur Einreichung transnationaler Forschungsvorhaben zu neurodegenerativen Erkrankungen veröffentlicht.

Für diese Bekanntmachung wurden drei Forschungsgebiete von hoher Priorität ausgewählt:

- Genetische, epigenetische und umweltbedingte Risiko- und Schutzfaktoren für neurodegenerative Erkrankungen (Wiederauflage der JPND Bekanntmachung "Risikofaktoren" aus 2012)
- Längsschnittuntersuchungen an Kohorten bei neurodegenerativen Erkrankungen
- Moderne experimentelle Modelle für neurodegenerative Erkrankungen

Gefördert werden können Vorhaben zu den unten genannten neurodegenerativen Erkrankungen.

- Alzheimer Erkrankung und andere Demenzen
- Parkinson und mit Parkinson verwandte Erkrankungen
- Prionenerkrankungen
- Motoneuronerkrankungen
- Huntington-Krankheit
- Spinozerebelläre Ataxie (SCA)
- Spinale Muskelatrophie (SMA)

Gefördert werden Verbundprojekte von 2-6 Arbeitsgruppen aus mind. 3 unterschiedlichen Ländern. Folgende Länder nehmen an dem Aufruf teil: Deutschland, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Israel, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakische Republik, Spanien, Schweden, Türkei. Antragstellende werden darauf hingewiesen, dass sich ihre zuständige Förderorganisation möglicherweise nicht an allen drei Themen dieser Bekanntmachung beteiligt. Ein frühzeitiger Kontakt mit den jeweiligen nationalen Förderern ist zu empfehlen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/25726.php>
<http://www.neurodegenerationresearch.eu/initiatives/jpcofund/call-for-proposals/>

Bewerbungsschluss: 10. März 2015

Kontakt: PT-DLR Gesundheitsforschung
 Dr. Thomas Becker
 Telefon: 0228 38 21-1686
 E-Mail: thomas.becker@dlr.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
 Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
 E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.6. **BMBF: Ethische, rechtliche und/oder soziale Aspekte der Stammzellforschung bzw. der Anwendung von Stammzellen**

Für weitere Informationen siehe 2.1.3.

3.1.7. **BMBF: Nachwuchsgruppen in der Systemmedizin**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Förderrichtlinie "Nachwuchsgruppen in der Systemmedizin" im Rahmen des Forschungs- und Förderkonzepts "e:Med – Maßnahmen zur Etablierung der Systemmedizin" veröffentlicht. Ein zentrales Ziel von e:Med ist es, herausragende Wissenschaftler/innen auf dem Gebiet der Medizin, Biologie, Informatik und Mathematik für das Feld der Systemmedizin zu gewinnen.

Die Förderung richtet sich an junge Wissenschaftler/innen im Bereich der systemorientierten medizinischen Forschung. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, an einer deutschen Forschungsinstitution ein längerfristig konzipiertes eigenes Forschungsprogramm zu einer systemmedizinischen Fragestellung umzusetzen. Es soll ihnen ermöglichen, sich unabhängig und über die Grenzen ihrer Fachdisziplinen hinweg eine wissenschaftliche Expertise aufzubauen und sich in der systemorientierten medizinischen Forschung zu etablieren. Mit dem Aufbau und der Leitung einer Forschungsgruppe sollen junge Wissenschaftler/innen die Möglichkeit erhalten, sich national wie international auf höchstem wissenschaftlichem Niveau zu profilieren. Sie sollen sich für die Übernahme einer Hochschulprofessur qualifizieren und sich dauerhaft im Wissenschaftssystem etablieren.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/25461.php>

Bewerbungsschluss: 5. Mai 2015 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Gesundheitsforschung
Dr. Bettina Peters
Tel.: 0228 3821-1222

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.8. **BMBF: Förderung des Strukturaufbaus in der Versorgungsforschung**

Ziel dieses Förderangebotes ist es, die Versorgungsforschung durch gezielte Maßnahmen zu stärken, um eine leistungsfähige Forschungslandschaft zu schaffen. Die für eine effiziente und bedarfsgerechte Versorgungsforschung notwendigen Kooperationen zwischen Wissenschaft und Praxis sollen durch regionale Kooperationsnetze auf eine dauerhafte Grundlage gestellt werden. Ergänzend ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vorgesehen. Durch die Förderung von Nachwuchsgruppen werden Kompetenzen und Kapazitäten an ausgewählten Standorten erweitert. Es werden zwei unterschiedliche Bausteine der Förderung angeboten, und zwar einerseits für den Aufbau lokaler Kooperationsnetze (Modul 1), andererseits für die Einrichtung von Nachwuchsgruppen (Modul 2).

Die Themen der Forschungsprojekte müssen sich aus den Herausforderungen des demografischen Wandels an das Gesundheitssystem ergeben. Dies umfasst Erkrankungen aller Generationen, beispielsweise spezielle Erkrankungen alter und sehr alter Menschen, Multimorbiditäten, psychosoziale Krankheitsbilder im Zusammenhang mit dem Berufsleben oder die Versorgung chronisch kranker Kinder. Auch Forschungsfragen aus dem Bereich der Pflege können bearbeitet werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/4983.php>

Bewerbungsschluss: 15. Mai 2015 (Projektskizze)

Kontakt: DLR
Gesundheitsforschung
Tel.: 0228 3821-1210
E-Mail: PT-VF@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.9. **DFG: Nachwuchsakademie Zahnmedizin**

Die Schwerpunktsetzung "Zahnmedizin" dieser Akademie unter Berücksichtigung interdisziplinärer Projekte mit Grundlagenfächern soll es ermöglichen, das gesamte Spektrum in der Forschung der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde abzudecken. Die Vermittlung theoretischer Grundlagen als Voraussetzung für hochwertige Forschungsarbeit ist ein wesentlicher Aspekt der Nachwuchsakademie. Den Teilnehmern stehen während der Akademie erfahrene Wissenschaftler/innen sowohl als Referenten als auch als Mentoren in Gruppen- und Einzelarbeit zur Verfügung, um eine intensive und zielgerichtete Ausarbeitung der Antragskizzen zu ermöglichen.

Für die geplante DFG-Nachwuchsakademie "Zahnmedizin" können sich Nachwuchswissenschaftler/innen nach abgeschlossener Promotion mit Projektskizzen aus dem Bereich der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde bewerben. Intention ist es, die gesamte Breite des Fachgebietes abzubilden. Die Themenbereiche sind spezifisch zahnmedizinischer Natur mit Bezug zu Grundlagenwissenschaften sowie klinischen Studien.

Aufgrund des Zieles der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde wird die Ausschreibung auf folgende Zielgruppen fokussiert:

- Zahnmediziner/innen, deren Promotion maximal sechs Jahre zurückliegt und die eine Antragskizze entsprechend den oben genannten Kriterien mit interdisziplinärem Ansatz einreichen
- Mediziner/innen in der Facharztausbildung, deren Promotion maximal sechs Jahre zurückliegt und die eine Antragskizze entsprechend den oben genannten Kriterien mit interdisziplinärem Ansatz einreichen
- Forschende mit anderem Hochschulabschluss, z.B. aus dem Bereich der Natur- oder Ingenieurwissenschaften, deren Promotion maximal vier Jahre zurückliegt und die eine Antragskizze entsprechend den oben genannten Kriterien mit interdisziplinärem Ansatz einreichen

Die Bewerbungsunterlagen für die erste Phase der Nachwuchsakademie umfassen einen Lebenslauf und die Publikationsliste (zusammen max. 2 Seiten) sowie die Antragskizze (max. 3 Seiten) in elektronischer Form (PDF-Dokument) und sollen an die lokale Akademie-Koordination unter der Adresse stephanie.rupf@uniklinik-ulm.de gesendet werden.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_02/index.html

Bewerbungsschluss: 30. April 2015

Kontakt: DFG
Dr. Katja S. Großmann
Tel.: 0228 885-2565
E-Mail: katja.grossmann@dfg.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.10. DFG: Priority Programme Probabilistic Structures in Evolution (SPP 1590)

In April 2011 the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme "Probabilistic Structures in Evolution" (SPP 1590). The present call invites proposals for the second three-year funding period.

Biological evolution is a complex phenomenon driven by various underlying processes, such as mutation and recombination of genetic material, reproduction of individuals, competition, and selection of favourable types. Studying the interplay of these processes requires a substantial use of mathematical models and methods.

From the point of view of mathematics, challenging new structures emerge, such as Fleming-Viot and ancestral processes with high offspring variation, coalescents with spatial and genetic structure, and individual-based models of adaptive dynamics.

The main objective of the Priority Programme is the in-depth theoretical study of

- stochastic processes in population genetics (that is, describing the evolution of the genetic structure of populations under the action of the various evolutionary forces, in particular in the presence of selection and recombination),
- stochastic models of adaptive dynamics (that is, individual-based models for the joint description of ecology and evolution), and probabilistic aspects of evolutionary game theory.

Retrospective genealogical aspects are an inherent part of population genetics theory, but should also be developed for game theory and adaptive dynamics.

Weitere Informationen: <http://www.dfg-spp1590.de/>
http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_05/index.html

Bewerbungsschluss: 13. Mai 2015

Kontakt: DFG
Dr. Frank Kiefer
Tel.: 0228 885-2567
E-Mail: frank.kiefer@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.11. DFG: Nachwuchsakademie Antibiotikaresistenz bei UroGenitalen Infektionen (NAUGI)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet zur Thematik "Antibiotikaresistenz bei UroGenitalen Infektionen" die erste Nachwuchsakademie in diesem Fachgebiet. Der Fokus der Initiative liegt auf der Entwicklung von Strategien im Bereich der Prävention, Therapie und Prophylaxe urogenitaler Infektionen, die eine weitere Steigerung der Antibiotikaresistenz in diesem Bereich verhindern.

Urogenitale Infektionen stellen eine vielschichtige Volkskrankheit dar, die für eine Mehrheit der Antibiotikaverordnungen verantwortlich sind und dadurch die Antibiotikaresistenz vorantreiben. Hoch resistente Enterobakterien werden weltweit als Erreger urogenitaler Infektionen beschrieben. Strategien, die eine weitere Steigerung der Antibiotikaresistenz in diesem Bereich verhindern, werden deshalb dringend benötigt.

Im Rahmen der ersten Nachwuchsakademie soll hervorragend qualifizierten jungen Wissenschaftler/innen aus den unterschiedlichsten klinischen und Grundlagendisziplinen die Möglichkeit geboten werden, in diesem innovativen, interdisziplinären und organübergreifenden Feld ihre persönlichen Forschungsthemen zu entwickeln, mit beratender Unterstützung erfahrener Wissenschaftler/innen ihr Forschungsvorhaben auszuarbeiten und für einen DFG-Erstantrag vorzubereiten. Den jungen Wissenschaftler/innen sollen insbesondere die Problematik und Thematik des Faches umfassend dargestellt und Impulse zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation gegeben werden.

Antragsberechtigt ist promovierter wissenschaftlicher Nachwuchs aus den Lebenswissenschaften (z. B. Medizin, Natur- und Biowissenschaften), dessen Promotion nicht länger als sechs Jahre zurückliegt, mit Erfahrung auf dem Gebiet der Urologie, Andrologie, Infektiologie, Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Pädiatrie, Mikrobiologie, Immunologie, Pharmakologie, Anatomie und Zellbiologie, aber ohne bisherige Erfahrung in der Drittmittelwerbung. Einreichung an katharina.endres@chiru.med.uni-giessen.de.

Weitere Informationen: <http://www.antibiotikaresistenz-urogenitale-infektionen.de/>
http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_06/index.html

Bewerbungsschluss: 15. März 2015

Kontakt: DFG
 Dr. Anke Deggerich
 Tel.: 0228 885-2049
 E-Mail: anke.deggerich@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
 E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

3.1.12. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Innovative Molecular Analysis Technologies for Cancer Research
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-15-002.html>
- Advanced Development and Validation of Emerging Molecular Analysis Technologies for Cancer Research
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-15-003.html>
- Innovative Technologies for Cancer-Relevant Biospecimen Science
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-15-004.html>
- Advanced Development and Validation of Emerging Technologies for Cancer-Relevant Biospecimen Science
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-15-005.html>
- Integration of Infectious Diseases and Substance Abuse Intervention Services for Individuals Living with HIV
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-15-013.html>
- Pharmacogenomics of Orofacial Pain Management
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-16-001.html>
- Science of Behavior Change: Assay Development and Validation for Interpersonal and Social Processes Targets
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-14-018.html>
- Science of Behavior Change: Assay Development and Validation for Stress Reactivity and Resilience Targets

<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-14-019.html>

- Science of Behavior Change: Assay Development and Validation for Self-Regulation Targets
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-14-020.html>
- NIDA Translational Avant-Garde Award for Development of Medication to Treat Substance Use Disorders
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-15-017.html>
- Novel Assays to Address Translational Gaps in Treatment Development
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-16-220.html>

Bewerbungsschluss: **Multiple dates, see announcement**

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

4. Agrarwissenschaften und Ernährung

4.1.1. EU/BMBF/BMEL: Transnationale Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Biomasse-produktion und –konversion (ERA-NET FACCE SURPLUS)

Die Joint Programming Initiative "Agriculture, Food Security and Climate Change" (FACCE-JPI) hat eine transnationale Ausschreibung veröffentlicht, in deren Rahmen Forschungsvorhaben für die nachhaltige Produktion und Konversion von Biomasse zur Verwendung als Lebensmittel und zur industriellen Nutzung gefördert werden sollen ("FACCE SURPLUS Sustainable and Resilient agriculture for food and non-food systems").

Es wurden folgende drei Themen ausgeschrieben:

- Spatial targeting of land use to increase biomass production and transformation, stimulating the growth of systems for the efficient utilisation of green (plant) biomass cascading through novel transformation.
- Developing markets for a wide range of products and services generated through integrated food and non-food systems.
- Sustainable intensification of integrated food and non-food systems of agriculture, by developing integrated, systems-based approaches to land management.

Die Ausschreibung umfasst ein Budget von ca. 15 Millionen Euro. Gefördert werden Verbünde von Teilnehmenden aus mind. 3 an der Ausschreibung beteiligten Ländern. Folgende Mitgliedstaaten der FACCE-JPI beteiligen sich an der Ausschreibung: Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Spanien, Vereinigtes Königreich, Zypern. Darüber hinaus können sich auch WissenschaftlerInnen aus Neuseeland an Konsortien beteiligen und werden im Erfolgsfall vom neuseeländischen Ministry of Business, Innovation and Employment gefördert.

Den Antragstellenden wird empfohlen sich vorab an ihren jeweiligen nationalen Förderer zu wenden.

Weitere Informationen: <http://www.faccejpi.com/FACCE-JPI-Home/FACCE-JPI-News/Call-for-proposals-on-Research-in-Sustainable-and-Resilient-Agriculture>

Bewerbungsschluss: **4. März 2015 (Vorantrag)**

Kontakt: Forschungszentrum Jülich
Dipl.-Ing. Nicolas Tinois
Tel.: 02461 61-2422
E-Mail: n.tinois@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: KoWI AID vom 09.01.2015

4.1.2. **BMEL: Big Data in der Landwirtschaft**

Mit dieser Förderrichtlinie sollen die Bemühungen der Wirtschaft unterstützt werden, im Verbund mit der Wissenschaft Innovationen für die deutsche Agrarwirtschaft zu entwickeln. Besonders vielversprechend ist der effiziente Einsatz von Informations- und Kommunikationstechniken zur Steuerung und Regelung sowie Überwachung und Automation auch kompletter Verfahrensketten in der landwirtschaftlichen Produktion und für das betriebsübergreifende Management sowie die Logistik zwischen den Betrieben. Darüber hinaus sollen Innovationen für neue Verfahrenstechniken entwickelt werden die von satelliten-, sensorgesteuerten und geodatengestützten technischen Lösungen unterstützt werden, mit dem Ziel, eine ressourceneffiziente nachhaltige Nahrungsmittel- oder Pflanzenproduktion zu fördern.

Gegenstand dieser Bekanntmachung sind innovative Vorhaben der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung, die dazu geeignet sind, eine ressourceneffiziente nachhaltige Agrarwirtschaft zu fördern:

- Entwicklung von Farm-Management-Systemen zur Automatisierung betrieblicher Abläufe und Verfahrensketten in der Agrarwirtschaft (z. B. auch unter dem Gesichtspunkt der Effizienz in Umgang, Austausch und Nutzung von großen Datenmengen - Big Data),
- Verbesserung der elektronischen Steuerung, Regelung, Automation und Überwachung von Maschinen, Geräten, technischen Anlagen und ganzen Verfahrensketten für die Agrarwirtschaft,
- Optimierung von satelliten-, sensorgesteuerten und anderen geodatengestützten agrartechnischen Lösungen für den ressourceneffizienten nachhaltigen Einsatz in der Agrarwirtschaft (z. B. mit Unterstützung von Copernicus-Diensten und anderen geodatenbasierten Diensten sowie auch ferngesteuerten Suchplattformen wie Drohnen und Koptern)

Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/150116_Bekanntmachung-Agrartechnik.pdf?__blob=publicationFile

Bewerbungsfrist: 30. April 2015

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
 Projektträger ptble - Innovationsförderung
 Dr. H. Stöppler-Zimmer
 Tel.: 0228 6845-3281
 E-Mail: innovation@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
 E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

5. Umweltwissenschaften und Energie

5.1.1. **EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte zu Mikroplastik in marinen Systemen (JPI Oceans)**

Die Joint Programming Initiative Healthy and Productive Seas and Oceans (JPI Oceans) hat eine neue Ausschreibung zu Mikroplastik in marinen Systemen veröffentlicht.

Die Ausschreibung umfasst folgende Themenbereiche:

- Validation and harmonisation of analytical methods
- Identification and quantification of microplastics
- Eco-toxicological effects of microplastic – impact on marine organisms

Jeder Antragsteller wird über seine Partnerorganisation in der JPI gefördert. Deutschland, Belgien, Frankreich, Irland, Holland, Norwegen und Schweden haben ein Gesamtbudget von über 6 Millionen EUR reserviert. Italien, Spanien und das Vereinigte Königreich beteiligen sich mit Sacheinlagen (in-kind contributions). Mindestvoraussetzung ist ein Konsortium aus drei zulässigen Partnern.

Weitere Informationen: <http://www.jpi-oceans.eu/news-events/news/pre-announcement-joint-call-proposals-micropilactics>

Bewerbungsschluss: 31. März 2015

Kontakt: PT- Jülich
Dr. Uwe Selig
Tel.: 0381 20356-295
E-Mail: u.selig@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Aktiver Informationsdienst (AiD) vom 20.01.2015

5.1.2. **EU/BMBF: Transnationale Forschungsprojekte im Bereich der Biodiversität (ERA-Net BiodivERsA) – Vorankündigung**

Das ERA-Net BiodivERsA hat angekündigt, dass eine weitere Bekanntmachung im Mai 2015 veröffentlicht werden soll. Einreichungsfrist wird voraussichtlich im November 2015 sein. Die Bekanntmachung wird von der Europäischen Kommission kofinanziert. Das Gesamtbudget beläuft sich vermutlich auf 30 Mio. EUR.

Die Bekanntmachung soll zwei Themenfelder umfassen:

Understanding and managing the biodiversity dynamics of soils and sediments to improve ecosystem functioning and delivery of ecosystem services

Understanding and managing biodiversity dynamics in land-, river- and sea-scapes (habitat connectivity, green and blue infrastructures, and naturing cities) to improve ecosystem functioning and delivery of ecosystem services

Verbünde werden aus Partnern von mindestens drei teilnehmenden Ländern bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben folgende Länder Interesse signalisiert, sich an der Bekanntmachung zu beteiligen: Austria, Belgium, Bulgaria, Estonia, France, Germany, Hungary, Lithuania, The Netherlands, Norway, Poland, Portugal, Romania, Spain, Sweden, Switzerland, Turkey and the United Kingdom.

Weitere Informationen: <http://www.biodiversa.org/741>

Bewerbungsschluss: voraussichtlich November 2015

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: NKS-Umwelt-Newsletter vom 23.01.2015

5.1.3. **EU/BMWi: Transnationale Projekte im Bereich Maritime Technologien (MARTEC II)**

The objective of the ERA-NET MARTEC II is to strengthen the European Research Area in waterborne research by coordinating and developing synergies between national and regional maritime research programmes and policies.

MARTEC II opened a transnational call for collaborative research projects in different areas of maritime technologies. This call is initiated by funding organisations from 7 different European partner countries of the former ERA-NET MARTEC consortium. This call addresses the following technology areas:

- Shipbuilding - new ship types, structures, ship design
- Shipbuilding - production processes and technology
- Maritime equipment and services
- Ship and port operation services
- Inland water and intermodal transport
- Offshore industry / offshore technology
- Offshore structures for renewable energy
- Polar technology

- Fishing / aquaculture
- Safety
- Environmental and climate impact
- Human elements

Each country has own national maritime programmes and the financial support for the projects will be awarded by the national funding organisations. Priority for funding will be given for projects which include at least one independent industrial participant from each involved country. Entities like universities or research centers are very welcome as project partners. They can apply for funding as well (if supported by national regulations). Only projects, which receive funds from at least two countries, will be supported.

Weitere Informationen: <https://www.martec-era.net/index.php?index=60>

Bewerbungsschluss: 29. April 2015

Kontakt: Projektträger Jülich
Filiz Aslan
Tel.: 030 20199-554
E-Mail: f.aslan@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Information des Förderers

5.1.4. **BMWi: Forschungsförderung im 6. Energieforschungsprogramm "Forschung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung"**

Gefördert werden vorwiegend Vorhaben der anwendungsorientierten industriellen Forschung und der vorwettbewerblichen Entwicklung sowie Vorhaben mit einem interdisziplinären bzw. systemorientierten Ansatz. Hierbei soll die technologieübergreifende Kopplung von weitestgehend entwickelten Einzelkomponenten zu einem Gesamtsystem im Vordergrund stehen. Die Weiterentwicklung und Integration von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, Fragen der Systemsicherheit und Systemzuverlässigkeit sowie der Akzeptanz sind hierbei von zentraler Bedeutung.

Die Themen, die im Zusammenhang mit dieser Bekanntmachung gefördert werden können, sind im 6. Energieforschungsprogramm "Forschung für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung" beschrieben. Das Programm gibt den fachlich-inhaltlichen Rahmen vor, formuliert die Grundzüge der Förderpolitik und bildet die Basis, auf deren Grundlage Förderentscheidungen getroffen werden.

Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/B/bekanntmachung-forschungsfoerderung-im-6-energieforschungsprogramm,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

Bewerbungsschluss: laufende Einreichung bis 31. Dezember 2018

Kontakt: Projektträger Jülich – Geschäftsbereich EEN
Tel.: 0246 61-3172
E-Mail: ptj-een@fz-juelich.de

Projektträger Jülich – Geschäftsbereich ERG
Tel.: 02461 61-8959
E-Mail: ptj-erg@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Ingenieurwissenschaften

6.1.1. EU: High precision & speed processing with ultra-short (sub-ns) pulse lasers (APPOLO)

The project APPOLO currently active in the Seventh Framework Programme launches an Open Call for assessment experiments with new laser processing equipment for emerging manufacturing technologies based on ultra-short pulse (sub-ns). The about two year running experiments aim at validation of the technologies needed for large and global markets. The equipment should be tested for the selected technological process in close-to industrial environment using the assessment service of laser application laboratories around Europe joined to APPOLO HUB. Validation will be performed in close collaboration between equipment supplier, end-user and an application laboratory connected to the APPOLO HUB. The new laser assessment experiments should provide business relevant technical investigations and demonstrate applicability of the new equipment for industrial applications.

Approximate 6 proposals will be selected for funding in this competitive call, including at least two new partners per proposal from equipment supply (preferable SME) and end-user sides with clear exploitation plans and one existing partner from APPOLO HUB in order to perform the equipment/technology assessment.

Weitere Informationen: <http://www.appolo-fp7.eu/open-call.html>

Bewerbungsschluss: 18. März 2015

Kontakt: State research institute Center for Physical Sciences and Technology (FTMC)
Vilnius, Lithuania
Gediminas Račiukaitis
Tel.: 0037 05264 4-868
E-Mail: graciukaitis@ar.fi.lt

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.2. BMBF FONA: Zukunftsfähige Technologien und Konzepte zur Erhöhung der Wasserverfügbarkeit durch Wasserwiederverwendung und Entsalzung (WavE)

Die Fördermaßnahme soll einen Beitrag zur Erhöhung der Wasserverfügbarkeit und damit zu einer nachhaltigen Entwicklung von Regionen im In- und Ausland leisten, insbesondere auch in Ländern mit ausreichendem Potenzial für deutsche Technikanbieter. Ziel ist es, innovative Technologien, Betriebskonzepte und Managementstrategien für eine nachhaltige Erhöhung der Wasserverfügbarkeit und ein zukunftsfähiges Wassermanagement zu entwickeln. Die Untersuchungen sollen möglichst unter praxisnahen Bedingungen durchgeführt werden. Dabei können im Rahmen der modellhaften, praxisorientierten und transdisziplinären Verbundprojekte auch Demonstrationsanlagen im technischen Maßstab erprobt werden.

Die Fördermaßnahme zur Entwicklung von neuen Technologien und Konzepten zur Erhöhung der Wasserverfügbarkeit durch Wasserwiederverwendung und Entsalzung konzentriert sich auf folgende Themenfelder:

- Wasserwiederverwendung durch Nutzung von behandeltem kommunalem Abwasser
- Kreislaufführung von industriell genutztem Wasser
- Aufbereitung von salzhaltigem Grund- und Oberflächenwasser

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/25563.php>

Bewerbungsschluss: 30.04.2015 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Karlsruhe, Karlsruher Institut für Technologie (KIT),
Wassertechnologie und Entsorgung (PTKA-WTE)
Dr.-Ing. Markus Delay

Tel.: 0721 608-22530
E-Mail: markus.delay@kit.edu

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.3. **DFG: Schwerpunktprogramm Feldgesteuerte Partikel-Matrix-Wechselwirkungen: Erzeugung, skalenübergreifende Modellierung und Anwendung magnetischer Hybridmaterialien**

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat 2013 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms "Feldgesteuerte Partikel-Matrix-Wechselwirkungen: Erzeugung, skalenübergreifende Modellierung und Anwendung magnetischer Hybridmaterialien" (SPP 1681) beschlossen. Für die zweite Förderperiode wird zur Einreichung von Neu- und Fortsetzungsanträgen aufgerufen.

Für das Schwerpunktprogramm spannt sich das Feld der Problemstellungen von der Synthese magnetischer Hybridmaterialien über die Charakterisierung von Materialverhalten und Mikrostruktur und der theoretischen Beschreibung der Zusammenhänge bis hin zu technischen und medizinischen Anwendungen. Im Zentrum des Schwerpunktprogramms stehen dabei fünf Kernfragen:

- Synthetisieren entsprechender Materialien, Erforschung der Beeinflussung des Materialverhaltens durch eine Partikel-Matrix-Wechselwirkung.
- Skalenübergreifende Beschreibung des Materialverhaltens, die die magnetische Steuerbarkeit der Materialeigenschaften auf mikroskopischer Basis erklärt. Diese Materialmodellierung ist auch erforderlich, um für die Anwendung Materialgesetze zu erzeugen, die auf einem detaillierten Materialverständnis beruhen.
- Experimentelle Untersuchung des Materialverhaltens im Magnetfeld; Untersuchung, welche Veränderungen der Materialeigenschaften durch die Variation ihrer inneren Struktur im Magnetfeld erzeugt werden können.
- Aufbauend auf dem Verständnis der magnetischen Hybridmaterialien kann dann die Frage geklärt werden, welche Möglichkeiten sie in neuartigen aktorischen und sensorischen Anwendungen bieten.
- Zudem ermöglicht dieses Verständnis die Frage, wie sich die Effektivität des biomedizinischen Einsatzes magnetischer Nanopartikel durch eine Steuerung der Wechselwirkung zwischen funktionalisierten Partikeln und Gewebe verbessern lässt.

Disziplinübergreifend sollen auf der Basis direkter Kooperationen diese grundsätzlichen Fragen gelöst werden. Es ist dabei das entscheidende Ziel, durch fachübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Arbeitsgruppen das Verständnis magnetischer Hybridmaterialien voranzutreiben. Aus diesem Grund soll dem Aspekt der Kooperation mit anderen Gruppen innerhalb des Programms bei der Antragstellung besonderes Gewicht beigemessen werden.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_04/index.html

Bewerbungsschluss: 20. April 2015 (Fortsetzungsanträge und neue Projektanträge)

Kontakt: DFG
Dr. Michael Lentze
Tel.: 0228 885-2449
E-Mail: Michael.Lentze@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.4. **DFG: Nachwuchsakademie Thermodynamik und Kinetik in mehrkomponentigen metallischen und keramischen Werkstoffen**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet unter dem Motto "Thermodynamik und Kinetik in mehrkomponentigen metallischen und keramischen Werkstoffen" eine siebte Nachwuchsakademie im Fachgebiet Materialwissenschaft und Werkstofftechnik.

Die Eigenschaften eines Werkstoffs werden nicht nur von seiner chemischen Zusammensetzung, sondern in besonderem Maß auch vom Gefüge bestimmt, das sich entsprechend der Herstellungsbedingungen bildet. Für die Einstellung des Gefüges müssen die relevante Thermodynamik (Gleichgewichtszustände und treibende Kräfte) und Kinetik (Zeitskalen, Zwischenzustände) verstanden und beherrscht werden. Insbesondere zur Beschreibung der Ausbildung des Gefüges in hochkomponentigen Werkstoffen, wie sie heutzutage in der Mehrzahl der technischen Anwendungen zum Einsatz kommen, ist eine exakte Kenntnis der thermodynamischen und kinetischen Gegebenheiten unverzichtbar. Im Rahmen der Nachwuchsakademie soll hervorragend qualifizierten Nachwuchswissenschaftler/innen die Möglichkeit geboten werden, in einem breiten Umfeld werkstoffwissenschaftliche Forschungsthemen zu entwerfen und zu bearbeiten. Bewerbungen an Schmid-Fetzer@tu-clausthal.de

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_07/index.html

Bewerbungsschluss: 31. März 2015

Kontakt: DFG
Dr.-Ing. Burkhard Jahnen
Tel.: 0228 885-2487
E-Mail: burkhard.jahnen@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.5. **DFG: Schwerpunktprogramm Poröse Medien mit definierter Porenstruktur in der Verfahrenstechnik - Modellierung, Anwendungen, Synthese**

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat 2010 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms 1570 beschlossen. Für die dritte Förderperiode wird zur Einreichung von Neu- und Fortsetzungsanträgen aufgerufen.

Das Problem der Behandlung von Transportprozessen und Reaktionen in porösen Medien begleitet die Verfahrenstechnik bereits seit den 1930er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Diese Situation hat sich in den letzten zehn Jahren drastisch geändert. Durch Einsatz neuer Templatetechniken, der Verwendung neuer Precursoren, polymerkontrollierte Phasentrennung mit zum Beispiel Polyethylenoxid (PEO), Direktschäumungsverfahren sowie lithografischer Methoden etc. ist es nun möglich geworden, Porenstrukturen auf der Nano-, Meso- und Makroskala entsprechend Vorgaben herzustellen. Dadurch wird die kontrollierte Synthese berechneter optimaler Strukturen möglich. In den letzten Jahren wurde daher der Terminus "Engineered Porous Materials" geprägt.

Im Schwerpunktprogramm sollen verfahrenstechnische Anwendungen definierter Porenstrukturen untersucht werden. Dazu sollen für bestimmte verfahrenstechnische Aufgabenstellungen optimale Porenstrukturen ermittelt werden, wobei sich diese Strukturen aus den verfahrenstechnischen Fragestellungen ergeben. Dies können zum Beispiel Gastrennungen, chromatografische Trennungen, Trocknung, Stoffaustauschintensivierungen, chemische Reaktionen sein. Unmittelbar mit den Anwendungen im Zusammenhang stehende Modellierungen, wie die Optimierung von Porenstrukturen bezüglich vorgegebener Kriterien, sind erwünscht, ebenso Modellierungen, die Einsichten über den Zusammenhang von Porenstruktur und verfahrenstechnische Eigenschaften geben.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_08/index.html

Bewerbungsschluss: 31. März 2015

Kontakt: DFG
Dr.-Ing. Bernd Giernoth
Tel.: 0228 885-2284
E-Mail: bernd.giernoth@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7. Informations- und Kommunikationswissenschaften

7.1.1. DFG: Priority Programme Design for Future - Managed Software Evolution

In April 2011 the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme "Design for Future – Managed Software Evolution" (SPP 1593). The programme is designed to run for six years. The first funding period, started in August 2012, ends in July 2015. The present call invites proposals for the second three-year funding period.

In the second funding period we now stronger focus on the third guiding theme, namely the definition and development of platforms and environments for evolution.

In particular, the following topics are of general concern in the second funding period:

- Packaging of results of the first funding phase, e.g., in integrated models of software quality properties, architectural styles and patterns, meta-models and integrated processes and methods.
- Concepts and support for model consistency during evolution, e.g., traceability.
- Model-driven development of long-living systems.
- Cross-disciplinary co-evolution of models and supporting concepts and platforms.
- Evaluation of long-livingness of software by simulation of software ageing integrated life-cycle models for software and hardware.
- Support for software evolution closely linked with platform and context.
- Dealing with planned cross-project reuse engineering (product line engineering, model-based/model-driven software development).
- New platform concepts for virtualisation to abstract from changing technical platforms.
- Empirical investigation of the human and organisational factors in software reuse. This should be done with a strong software engineering focus, e.g., on software processes.
- Experimental studies on quality changes for evolving hardware/software systems (e.g., performance, reliability, maintainability).

Proposals need to show a substantial contribution to software engineering research, contributing to the above-mentioned topics of Guiding Theme III. Proposals should also have a clear link to at least one of the two mentioned application domains and their respective case studies. To achieve a high degree of cooperation, joint proposals are particularly welcome as well as a strong contribution to the two case studies of the first funding period.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_01/index.html

Bewerbungsschluss: 6. Mai 2015

Kontakt: DFG Ingenieurwissenschaften
Dr. Andreas Raabe
Tel.: 0228 885-2871

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

7.1.2. BMEL: Big Data in der Landwirtschaft

Für weitere Informationen siehe 4.1.2.

8. Naturwissenschaften

8.1.1. BMBF: Richtlinien zur Fördermaßnahme Open Photonik im Rahmen des Programms Photonik Forschung Deutschland

Mit der Fördermaßnahme verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, neue Formen der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft mit Bürgern zu ermöglichen und damit zusätzliche Innovationspfade und -potenziale im Rahmen des Förderprogramms "Photonik Forschung Deutschland" zu erschließen. Es geht dabei um

Open Innovation- und Open Source-Ansätze für neue Photonik-Komponenten und -Systeme sowie um offene Forschungsprojekte (Bürgerforschung/Citizen Science).

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Gefördert werden ausschließlich Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit direktem Bezug zur Photonik. Mögliche Zielrichtungen sind dabei:

- Open Innovation Ansätze, bei denen die Nutzung photonischer Komponenten oder Systeme z. B. durch geeignete offene Schnittstellen oder entsprechende Tool-Kits deutlich verbessert wird. Erwartet werden hier z. B. Ansätze, die eine Interaktion zwischen Industrie und Kreativwirtschaft fördern und insbesondere auch Innovationen Dritter (Inside-Out-Prozesse) ermöglichen.
- Open Source Ansätze, die zu einer breiteren Nutzung photonischer Komponenten und Systeme führen (Open Hardware). Hierzu zählen Geräte oder Systeme, die nach lizenzkostenfreien bzw. frei verfügbaren Bauplänen hergestellt bzw. mit handelsüblichen Komponenten realisiert werden können und dabei eine Alternative zu heute verfügbaren kommerziellen Produkten darstellen können.
- Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die unter Einsatz leicht zu beschaffender und preiswerter photonischer Komponenten und Systeme zu einer stärkeren Bürgerbeteiligung an wissenschaftlichen Projekten führen (Open Science). Hierzu zählen insbesondere photonische DIY-Messsysteme, die eigene wissenschaftliche Untersuchungen sowie die Einbindung in wissenschaftliche Projekte und z. B. Sensornetze ermöglichen (Bürgerwissenschaft/Citizen Science).

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/25634.php>

Bewerbungsschluss: 18. Mai 2015

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
 Projektträger Photonik, Optische Technologien
 Dr. Joachim Fröhlingdorf
 Tel.: 0211 6214-5 08
 E-Mail: froehlingdorf_j@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
 E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

9. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

9.1.1. EU/BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)

CORNET steht für Collective Research Networking, also die Vernetzung von nationalen und regionalen Programmen der Gemeinschaftsforschung in Europa.

Projektkonsortien bestehend aus Unternehmensverbänden aus mindestens 2 beteiligten Ländern bzw. Regionen haben die Möglichkeit, Anträge für gemeinsame Projekte der Gemeinschaftsforschung zu stellen. Die Förderung der Projekte erfolgt auf Basis der existierenden nationalen bzw. regionalen Fördermechanismen. Ein enger Kontakt jedes Projektpartners mit seiner entsprechenden Förderorganisation in einem sehr frühen Stadium eines Projekts wird empfohlen.

Ziele des Programms:

- Industrielle Gemeinschaftsforschung zum Ausgleich strukturbedingter Nachteile kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung (FuE)
- Diskriminierungsfreie Zugänglichkeit der Forschungsergebnisse für interessierte Unternehmen als Grundlage für die Entwicklung firmenspezifischer Lösungen nach Projektende (Verfahren, Produkte und Dienstleistungen)
- Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von KMU

In Deutschland sind ausschließlich AiF-Forschungsvereinigungen antragsberechtigt.

Weitere Informationen: <http://www.aif.de/index.php?id=76>

Bewerbungsschluss: 27. März 2015

Kontakt: AIF
Viktoria Cvetkovic
Tel.: 0221 37680-321
E-Mail: viktoria.cvetkovic@aif.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

9.1.2. **BMWi: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) - aktuelle Informationen zur Fortführung**

ZIM ist ein bundesweites, technologie- und branchenoffenes Förderprogramm für mittelständische Unternehmen und mit diesen zusammenarbeitenden wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen.

Die bis zum 31.12.2014 geltende Richtlinie für das ZIM wird durch eine neue Richtlinie, die mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft tritt, ersetzt. Damit wird das ZIM ab diesem Zeitpunkt fortgesetzt, so dass dann auch wieder Förderanträge bei den zuständigen Projektträgern gestellt werden können.

Die grundsätzliche Ausrichtung und Struktur des Programms bleiben erhalten. Ende Januar 2015 werden auch die neuen Antragsformulare hier abrufbar sein. Die neue ZIM-Richtlinie tritt erst mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft, die an die Neuausschreibung der Projektträgerschaft geknüpft ist. Die Bestellung der Projektträger erfolgt voraussichtlich noch im ersten Quartal 2015; dann können neue Projektanträge eingereicht werden.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sieht ab 2015 eine Erhöhung des Budgets für das ZIM um 30 Mio. EUR vor, damit möglichst viele anspruchsvolle Forschungs- und Entwicklungsprojekte von antragstellenden Unternehmen gefördert werden können.

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmwi.de/download/infomaterial/entwurf-zim-richtlinie-2015>

Bewerbungsschluss: laufend ab Veröffentlichung der neuen ZIM-Richtlinie im Bundesanzeiger

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Tel.: 030 48163-451
E-Mail: info@aif-projekt-gmbh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10. Internationale Kooperation

10.1.1. **BMBF: Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit (WTZ) mit der Republik Korea**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit der Republik Korea veröffentlicht.

Ziel der Ausschreibung ist die Förderung der Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung -zwischen Deutschland und der Republik Korea durch die Unterstützung des Wissenschaftlertausch bei gemeinsamen Forschungsprojekten. Kontakte zum koreanischen Partner sollten zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits bestehen; die Fördermaßnahme dient nicht der Kontaktabbahnung.

Die Schwerpunkte dieser Bekanntmachung sind

- Gesundheitsforschung einschließlich Medizintechnik

- Umwelttechnologie, insbesondere Forschung zur Bereitstellung wirtschaftsstrategischer Rohstoffe: Effizienzsteigerung, Recycling, Substitution von knappen Metallen und Mineralien
- Informations- und Kommunikationstechnologien

Weitere thematische Bereiche können gefördert werden, wenn ein besonderes spezifisches Interesse der Partnerländer oder Deutschlands dargestellt werden kann.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/25533.php>

Bewerbungsschluss: 16. Februar 2015 (Projektskizze)

Kontakt: Internationales Büro des BMBF
Dr. Karin Kiewisch
Tel.: 0228 3821-18 55
E-Mail: karin.kiewisch@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10.1.2. BMBF: Auf- und Ausbau gemeinsamer Forschungsstrukturen in Europa

Die Förderbekanntmachung zielt darauf ab, Forschungseinrichtungen, Universitäten und (forschende) Unternehmen aus Deutschland dabei zu unterstützen, Wissens- und Innovationspotenzialen in weniger forschungsintensiven Regionen in Europa zu erschließen und eine führende Rolle in der Kooperation mit Partnern aus den Zielregionen einzunehmen. Gleichzeitig wird damit deren Anschlussfähigkeit an den Europäischen Forschungsraum gefördert und die Innovationslücke innerhalb Europas verringert. Zielländer dieser Bekanntmachung sind dementsprechend die EU-Mitgliedstaaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechische Republik, Slowakische Republik, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Rumänien und Bulgarien sowie die offiziellen EU-Beitrittskandidaten Albanien, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien.

Gegenstand der Förderung ist

- der Aufbau oder die Intensivierung struktureller und institutioneller Kooperationen von deutschen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und forschenden Unternehmen mit Partneereinrichtungen in Zielländern im Bereich gemeinsamer Forschung und Innovation im Sinne einer symmetrischen Institut-Institut-Kooperation
- die Etablierung einer nachhaltigen Kooperation deutscher Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Cluster und Netzwerke mit denjenigen Regionen in den genannten Zielländern, in denen Strukturen und Kapazitäten für hervorragende Forschung und Innovation vorhanden und ausbaufähig sind. Diese Zielregionen sollen über eine "Smart Specialisation Strategy" (<http://s3platform.jrc.ec.europa.eu/de>) verfügen. Bei einer Beteiligung von KMU wird mittelfristig auch die Erschließung von Marktpotenzialen für deutsche Einrichtungen erwartet.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/25493.php>

Bewerbungsschluss: 20. März 2015 (Projektskizze)

Kontakt: Internationales Büro des BMBF
Ralf Hanatschek
Tel.: 0228 3821-1482
E-Mail: Ralf.Hanatschek@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Johanna Schanz, Tel.: 0511 762-3257
E-Mail: johanna.schanz@zuv.uni-hannover.de

Quelle: AS/Info vom 07.01.2015

10.1.3. **Villa Vigoni/DFG: Deutsch-Italienische Kooperation in den Geistes- und Sozialwissenschaften 2016**

Die Villa Vigoni schreibt im Rahmen einer Vereinbarung mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) jährlich ein Veranstaltungsprogramm (Gespräche, Doktoranden- und Postdoc-Seminare, "close reading") aus, das aktuelle Debatten zu Kultur, Geschichte und Gesellschaft Europas in intensiven geschäftlichen Auseinandersetzungen vertiefen soll. Die Teilnehmerzahl ist daher auf 20 Personen beschränkt.

Zielsetzung der Villa Vigoni-Gespräche ist u.a. die Exploration aktueller Herausforderungen in den Geistes- und Sozialwissenschaften aus vergleichender deutscher und italienischer Perspektive sowie die Mobilisierung neuer Verbindungen zwischen deutscher und italienischer Wissenschaft.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, die an deutschen oder italienischen Institutionen tätig sind und einen Antrag gemeinsam mit einem/einer Wissenschaftler/in des jeweils anderen Landes stellen. Ausdrücklich erwünscht sind Doktoranden- und Postdoc-Kolloquien (mit bis zu vier Dozenten).

Nicht antragsfähig sind Vorhaben, bei denen die überwiegende Zahl der Teilnehmer nur von einem oder zwei Orten bzw. Institutionen stammt.

Im Fall der Bewilligung werden die tatsächlich entstehenden Fahrtkosten gemäß den DFG-Richtlinien erstattet. Die Aufenthaltskosten in der Villa Vigoni werden übernommen.

Weitere Informationen: http://villavigoni.it/page.php?sez_id=11&pag_id=68&ed_kind=2&lang_id=4

Bewerbungsschluss: 15. April 2015 (Antragsabsichtserklärung)

Kontakt: Associazione Villa Vigoni
Prof. Dr. Immacolata Amodeo
Tel.: 0039 0344 361-11
E-Mail: segreteria@villavigoni.eu

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.4. **Volkswagen Stiftung: Trilaterale Partnerschaften – Kooperationsvorhaben zwischen Wissenschaftlern aus der Ukraine, Russland und Deutschland**

Die einmalige Ausschreibung "Trilaterale Partnerschaften" richtet sich an Wissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen. Gefördert werden Forschungsprojekte sowie kleinere Veranstaltungen, thematische Vorgaben existieren nicht.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Konfliktes zwischen der Ukraine, Russland und der EU soll durch die einmalige Ausschreibung die grenzüberschreitende wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern aus den beteiligten Ländern gestärkt und so ein Beitrag zur Annäherung, Vertrauensbildung und Verständigung in der Region sowie zur Aufrechterhaltung des Dialogs mit Fachkollegen auch in Deutschland geleistet werden.

Die Ausschreibung steht Wissenschaftlern aller Fachdisziplinen offen, also sowohl aus den Natur-, Lebens- und Ingenieurwissenschaften als auch aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Thematische Vorgaben existieren nicht.

Bei den kooperativen Vorhaben kann es sich um Forschungsprojekte (mit einem Budget von bis zu 250.000 EUR) oder auch um kleinere Veranstaltungen wie Workshops, Symposien und Sommerschulen handeln. Erwartet wird ein zwischen den Partnergruppen, mindestens eine je Land, ausgeglichen verteilter Arbeits- und Kostenplan. An den geplanten Aktivitäten sollen Nachwuchswissenschaftler/innen aus den betroffenen Ländern angemessen beteiligt sein.

Weitere Informationen: http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_104_d.pdf

Bewerbungsschluss: 30. April 2015

Kontakt: Volkswagenstiftung
Dr. Matthias Nöllenburg

Tel.: 0511 8381-290

E-Mail: noellenburg@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

10.1.5. **DAAD/CAPES/GIZ: Deutsch-brasilianische Forschungskooperationsprojekte - Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Schutz und nachhaltige Nutzung der Tropenwälder**

Das Programm "Innovationen für nachhaltige Entwicklung – Neue Partnerschaften", auch bekannt als NoPa, startet 2015 eine Ausschreibung für deutsch-brasilianische Forschungskooperationsprojekte mit hoher Anwendungsorientierung in den beiden Schwerpunkten der deutsch-brasilianischen Zusammenarbeit: "Erneuerbare Energien und Energieeffizienz" und "Schutz und nachhaltige Nutzung der Tropenwälder".

NoPa wird gemeinsam durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), die brasilianische Koordinierungsstelle für postgraduale Weiterbildung (CAPES) und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH durchgeführt.

Ziel ist es, durch anwendungs- und bedarfsorientierte Forschung zu Innovationen beizutragen, die klimaschädliche Treibhausgasemissionen reduzieren und die biologische Artenvielfalt erhalten. Die Ausschreibung für Forschungsprojekte erfolgt daher in folgenden Themenschwerpunkten:

a) Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

- Energieeffizienz in der urbanen Mobilität
- Energieeffizienz in Gebäuden
- Energieeffizienz in der Trinkwasserversorgung und

b) Abwasserentsorgung

- Schutz und nachhaltige Nutzung der Tropenwälder
- Landbesitz- und Umweltordnung
- Vulnerabilität und Anpassung an den Klimawandel

Im Zeitraum 16. bis 20. März 2015 veranstaltet die GIZ in Zusammenarbeit mit DAAD und CAPES eine Matchmaking-Veranstaltung in Brasilia, Brasilien, für Angehörige deutscher und brasilianischer Universitäten, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und politische Entscheidungsträger in den Themenbereichen.

Ziel der Veranstaltung ist es, Wissenschaftlern und Fachleuten aus Wirtschaft und Gesellschaft Deutschlands und Brasiliens eine Kontaktplattform zu bieten, um mögliche Formen der Zusammenarbeit in den o.g. Themengebieten zu eruieren. Gemeinsame Forschungsanträge können bei dieser Veranstaltung vorbesprochen und ausgearbeitet werden. Außerdem wird ein eintägiges Seminar zur Erarbeitung von wirkungsorientierten Forschungsprojekten und guten Anträgen angeboten.

Die Teilnahme an der Matchmaking-Veranstaltung ist kostenfrei. Forscher/innen können eine Übernahme der Reisekosten beantragen. Erfolgversprechende Kandidaturen beinhalten ein ca. dreiseitiges Projektexposé, in dem klar dargelegt wird, wie das skizzierte Projekt zur Bewältigung der oben beschriebenen Herausforderungen beitragen kann und wie Praxispartner in die Forschungsarbeit eingebunden werden können.

Weitere Informationen: <http://www.nopa-brasil.net>

Kontakt: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Tel: 0055 61 3033-2663

contact@nopa-brasil.net

Quelle: DAAD

11. Sonstiges

11.1.1. EU: Veranstaltung „Forschen in Europa“ für Nachwuchswissenschaftler/-innen

Informationen zur Veranstaltung „Forschen in Europa“ am 5. März 2015 in Göttingen finden Sie unter 1.5.1.

11.1.2. DFG: Förderprogramm Fachinformationsdienste für die Wissenschaft

Mit dem Förderprogramm "Fachinformationsdienste für die Wissenschaft" soll Wissenschaftlern aller Fachdisziplinen ein schnellerer und direkterer Zugriff auf Spezialliteratur und forschungsrelevante Informationen ermöglicht werden. Ziel ist es daher, dass die geförderten Fachinformationsdienste neben der Informationsstruktur der zugehörigen Hochschule auch die bundesweite Infrastruktur für Informationsdienstleistungen ergänzen und verbessern.

Die Bibliotheken etablieren selbst aufgrund eigener Erfahrungen und im Dialog mit der Wissenschaft eine nach fachlichen und regionalen Prinzipien ausgerichtete bedarfsgerechte und praktikable Verteilungsstruktur der Informationsdienste auf die Bibliotheken. Für große Teile der Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Medizin und die Wirtschaftswissenschaften wird das System durch die Zentralen Fachbibliotheken ergänzt.

Bibliotheken mit bereits vorhandenen Fachinformationsdiensten können eine anteilige Unterstützung beantragen.

Das Förderprogramm "Fachinformationsdienste für die Wissenschaft" ist eine Weiterentwicklung des DFG-geförderten Systems der Sondersammelgebiete, die durch dieses Förderangebot abgelöst werden.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/fachinformationsdienste_wissenschaft/index.html

Bewerbungsschluss: 15. Mai 2015

Kontakt: DFG
Christoph Kümmel
Tel.: 0228 885-2857
E-Mail: Christoph.Kuemmel@dfg.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.3. DFG: Gerätezentren 2015

In vielen Wissenschaftszweigen spielt der Zugang zu anspruchsvollen Technologien eine bedeutende Rolle. Häufig kann dabei auch eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen – zum Beispiel in Gerätezentren – eine effektive Auslastung und einen sinnvollen wissenschaftlichen Service bieten. Die Einrichtung von Gerätezentren kann bei entsprechenden Nutzungs- und Managementkonzepten zu einer insgesamt verbesserten Forschungsinfrastruktur beitragen. Allerdings stößt die Etablierung von Zentren häufig auf Schwierigkeiten, die mit den erforderlichen finanziell und personell intensiven Strukturierungsprozessen einhergehen.

Als zentrale Maßnahme dieser Förderlinie sind Ausschreibungen zur modellhaften Unterstützung geeigneter Gerätezentren oder Netzwerke von nationaler oder internationaler Bedeutung vorgesehen. Ausgehend von einer wissenschaftlich soliden Basis und einer Bereitschaft der beantragenden Institution zur Übernahme in nachhaltige Strukturen sollen diese in der Entwicklung eines professionellen, wissenschaftsadäquaten Managements und einer fundierten Nutzerunterstützung gefördert werden – etwa durch die Anfinanzierung entsprechender Stellen, Möglichkeiten für Workshops, Ausarbeitung geeigneter Nutzerordnungen, Jahresberichten usw. Wichtig: Die Anschaffung von Geräten ist in dieser Ausschreibung nicht vorgesehen, da hierfür bereits andere Verfahren existieren.

In Erstanträgen in dieser Förderlinie kann ein Finanzumfang von bis zu 450000 EUR für drei Jahre beantragt werden. Für Fortsetzungsanträge ist ein Finanzumfang von bis zu 300000 EUR für zwei bis drei Jahre vorgesehen.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_15_12/index.html

**Bewerbungsschluss: 15. März 2015 (Absichtserklärung per E-Mail)
30. April 2015 (Antrag)**

Kontakt: DFG
Dr. Manfred Mürtz,
Tel.: 0228 885-2432,
E-Mail: manfred.muertz@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.4. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde zum 1. Januar 2013 ein Open Access-Publikationsfonds mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet. Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler(inne)n der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Veröffentlichungen bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Artikelbearbeitungsgebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (z.B. Open Choice-Modell von Springer). Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek und Universitätsbibliothek Hannover.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.tib.uni-hannover.de/de/beratung-und-service/digitales-publizieren/kostenerstattung-fuer-open-access-publikationen.html>

Kontakt: TIB/UB Hannover
Marco Tullney
Tel.: 0511 762-19513
E-Mail: Marco.Tullney@tib.uni-hannover.de

12. Studienausschreibungen der EU (Tender)

12.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

13. Preise

13.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail "Wissenschaftliche Preise" des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

14. Stellenausschreibungen

14.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiter/in
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

15. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.